

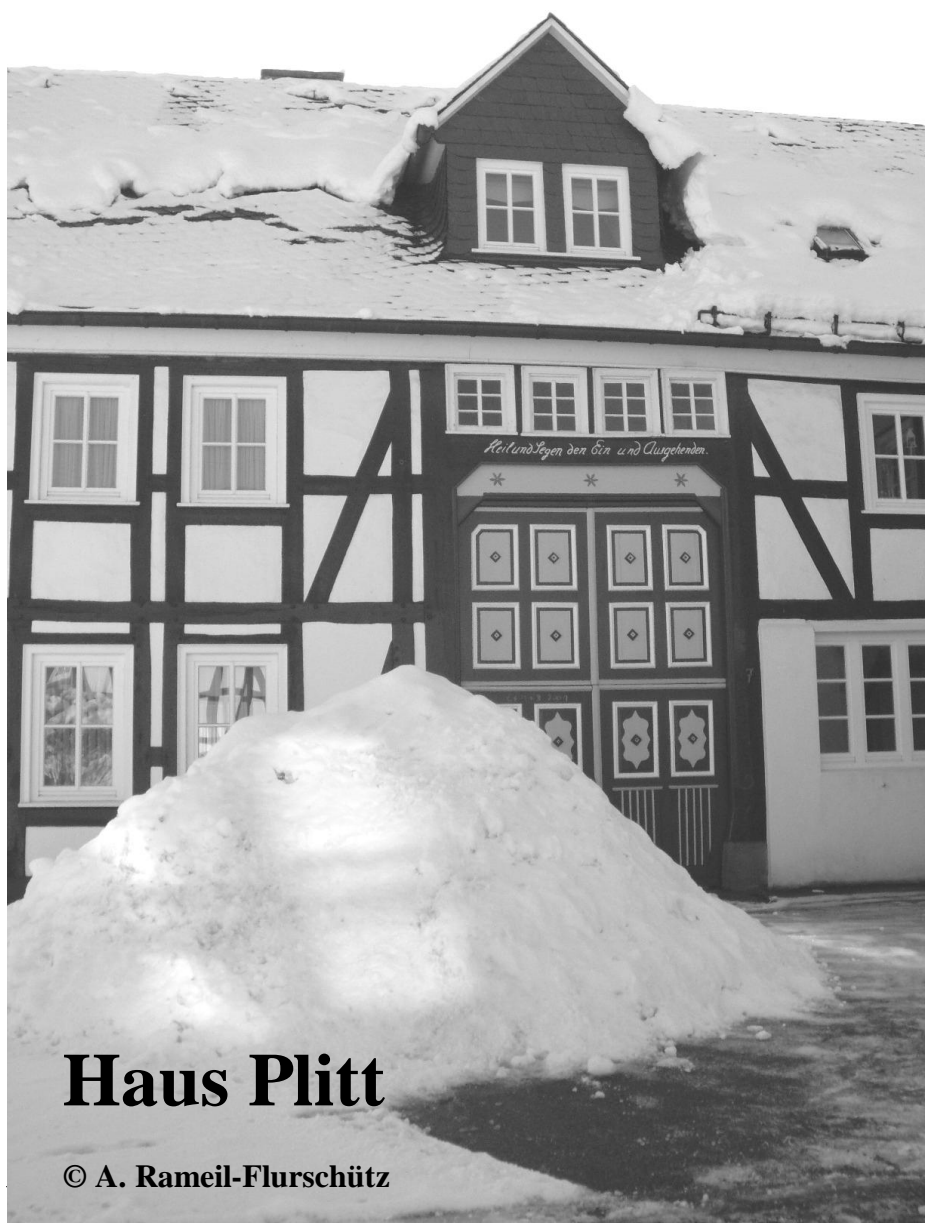


# Saalhauser Bote



Dit un dat  
iut unsem Duarpe

Nr. 25  
Ausgabe 2 / 2009



**Haus Plitt**

© A. Rameil-Flurschütz

## In dieser Ausgabe

Konzert des Musikvereins	2
Info zu den Flurbezeichnungen	3
Erntedankbild 2009	4
Saalhauser Kalender 2010	4
Mit dem Psalm auf den Lippen	5
Galileo Park in Meggen	6
Neue Wagenbauhalle der R. Funken	8
140. Geburtstag der Christine Koch	9
Biu schoin is et dann, en Duarpkind ...	10
Leserbriefe, das fiel uns auf	12
Neue KassiererIn der Roten Funken	14
Protokollbuch Amt Kirchhundem	15
Hufeisen am Kriegerweg gefunden	16
Neu: Kinder- und Jugendseite	17
Willkommen in Estland	18
Wie eine Hausinschrift entsteht	20
Dank an BM Alfons Heimes	22
Kein Mann großer Worte	22
Soldatenschicksale	24
Postkarten unserer Leser	26
Große Festtage in St. Jodokus	28
Dorfchronik	30
72-Stunden-Aktion der Kath. Jugend	34
25 Jahre Kurpark-Grill	34
Militärzeit 1911 - 1913	35
Gesund & Fit	36
Tourismus im Aufwind, Hotel Pieper	38
Steinernes Kreuz / Impressum	40

# Große Namen, große Musik und der Saalhauser Bote meint: „Großartiger Saalhauser Musikverein“

von F.W.Gniffke

„Das war wirklich ein großartiges Konzert“, stellte ein Gast des Kurortes fest und nicht nur er: Das Kur- und Bürgerhaus war am Sonntag, 03.Mai 2009 bis auf den letzten Platz gefüllt und es mussten noch Stühle dazugestellt werden.

Die Leitung dieses Matinee-Konzertes mit Ausschank und kleinem Imbiss lag in den Händen von Patrick Müller. Durch das Programm führte in gekonnter und launiger Art Gerhard Graß, unterstützt durch seinen Enkel, der auch seine Aufgabe souverän leistete.

Bis zur Pause standen bei dem Mu-

sikverein „Cäcilia“ 1845 Saalhausen Stücke wie:

- Deutscher Kaisermarsch (F.Zikoff),
- Ouvertüre zur Operette „Pique Dame“ (F.v.Suppè),
- Adagio aus „Concierto de Aranjéz“ (J.Rodrigo),
- Florentiner Marsch (J. Fucik) und
- Green Hills Fantasie (T. Dross) auf dem Programm.

Den Beginn des zweiten Teils machte mit vier Stücken das Jugendorchester unter der Leitung von Jonas Böhmké.

Wegen ihres hohen Ausbildungsstandes und demzufolge gekonnten

Vortrages ernteten die jungen Nachwuchsleute viel Beifall.

Auch der zweite Teil des Konzertes kam sehr gut an. Unter dem Motto "Große Namen... Große Musik" wollte der Musikverein Saalhausen, unter Leitung des neuen Dirigenten Patrick Müller, seine Zuhörer in die musikalische Welt bekannter Komponisten entführen.

Ihm und den vielseitigen Musikern ist dies voll und ganz gelungen.

Am Ausgang hatte das restlos begeisterte Publikum Gelegenheit, eine Spende in die Körbchen der Nachwuchs-Musiker zu legen, sollte das Geld ja schließlich für die Ausbildung des Nachwuchses verwendet werden.



# Info zu den Flurbezeichnungen



Die im Heft Nr. 23 2/2008 veröffentlichten Flurnamen wurden auf einer Sitzung vom 12.02.2009 nach Beratung folgender Teilnehmer überarbeitet:

Benno Rameil, Willi Vetter, Heinz Steinhanses, Paul Döbbener, Friedrich Reinarz, Antonius Heimes, Ferdi Rameil - Flurschütz, Heribert Gastreich, Georg Pulte und Friedrich W. Gniffke (Bild links).

Die Liste kann unter [www.saalhauser-bote.de](http://www.saalhauser-bote.de) eingesehen werden und ist druckbar. Auf Anfrage drucken wir Ihnen natürlich auch eine Liste aus.

Paul Döbbener brachte eine alte Karte „Aus dem Novus Atlas absolutissimus von Johann Jansson, Amsterdam

1617/1670“ mit, hier links im Bild. Unten rechts der Ausschnitt aus dieser Karte, der (von West nach Ost) den Bereich von Heggen bis Schmallenberg zeigt.

Unten links: Eine Forstbetriebskarte der Gemarkung Saalhausen aus den 1960er Jahren.







## Das Erntedankbild von 2009.

Ein Erntedankbild der besonderen Art fertigte Claudia Mönning vor dem Altar unserer Pfarrkirche. Nach der Vorlage eines Bildes des italienischen Malers Marcantonio Franceschini die singenden Engel. Deutlich lesbar ziert es die Aufschrift „Laudate omnes gentes laudate Dominum“ ( Lobsingt, ihr Völker alle lobsingt und preist den Herrn ). Frau Mönning hat an diesem Bild 45 Stunden gearbeitet.



**Der farbige  
Saalhauser Kalender  
für das Jahr 2010 ist  
in Liesels Laden  
erhältlich - 2. Teil -**

**Unsere Postbezieher  
wenden sich bitte an  
unsere Mitarbeiter,  
die auf der letzten  
Seite im Impressum  
genannt sind.  
(€6,00, s. Seite 12).**



# Mit dem Psalm auf den Lippen

Aus bisher unveröffentlichten Aufzeichnungen von Josefa Berens - Totenohl.

von Heinrich Würde

**D**er Bauer Jost war von kleiner Gestalt. Seine Frau Apollonia aber war gewaltig groß, breit und stark. Es war nicht zu begreifen, wieso diese beiden Menschen ein Paar geworden. Aber Gegensätze ziehen sich an; und vermutlich wären beide ledig geblieben, hätten sie es nicht zusammen gewagt.

Natürlich hatte Apollonia gleich zu Anbeginn das Regiment in ihre Hand genommen und den kleinen Bauern sicher und ungefährdet durch die Jahre gebracht. Es brauchte das nicht einmal eine Schande zu sein, so stumm und still zu gehorchen, denn das wäre auch anderen und stärkeren seines Geschlechts ebenso ergangen. Dafür war jene eben die mächtigste Frau weit und breit.

Dabei hatte Jost durchaus nicht das schlechteste Leben bei der Frau. Sie duldete es sogar, dass er ab und zu einen Schnaps trank. Und wenn er sich gelegentlich etwas über das rechte Maß hinaus vergönnte, so wurde auch das leidlich hingenommen.

In Lebensgefahr ist der kleine Mann niemals gekommen. Aber die Apollonia war eine fromme Frau, die es in allen Dingen sehr ernst nahm, auch mit Josts Trinken.

Sie war der Meinung, dass man jede Sünde und Untat auf der Stelle wieder in die rechte Ordnung zurückführen müsse, anstatt eine auf die andere zu häufen. So hatte sie für ihren Bauern eine Art ersonnen, welche zeitlebens gut geholfen hat. Wenn der Mann aus der Schenke heimkam, wohin er im Laufe der Jahre immer mehr den Weg nahm, und wenn er nach Schnaps roch und auch sonst recht unsicher in die Kammer trat,

dann ließ sie ihn im Bett aufrecht sitzen und den bekanten Bußpsalm beten; „Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr...“

Natürlich hatte sie noch die alte kräftige Form der Mundart, welche also lautet: „Iut ter daipen Kiule, raupe ik tau dey, o Heer, o Heer, erhöre meyn Gehuile...“

Sie kannte den ganzen Psalm in dieser Art und hatte ihn ihrem Jost zur rechten Zeit beigebracht. Wenn er nun mit dem Gebet begann und wenn es glatt vonstatten ging, dann war es mit seinem Zustand nicht so schlimm.

Blieb er aber unterwegs haken, was oft allzu bald geschah, dann konnte

„Iut ter  
daipen Kiule  
- raupe ik- tau dey –  
- o Heer –  
- o Heer –.“

Apollonia den Grad seiner Trunkenheit oder Betrunktheit genau feststellen und ihre Strafe danach einrichten.

Aber wie gesagt; in Lebensgefahr kam Jost nicht. Und doch; kein Mensch lebt ewig, und sei er so gut aufgehoben wie Jost bei seiner Apollonia.

Ja, gerade er sollte vor der Zeit sein letztes Stündlein haben. Und dieses Stündlein hielt die fromme Frau noch einmal ganz fest in ihrer sorgsamem Hand.

Als ihr der Arzt über den nahen Tod ihres Mannes reinen Wein eingeschenkt hatte, als Jost daraufhin alles das gerichtet und besorgt hatte, was vor dem Sterben notwendig ist; als das Testament für das vergehende wie für das kommende ewige Leben gemacht worden war, da wollten die beiden die letzten Atemzüge, welche

Jost noch verblieben, miteinander haben.

Apollonia saß an seinem Bette, hielt die schon erkaltende Hand in ihrer mächtigen Rechten. Sie fragte, ob er noch einen Wunsch habe. Er nickte:

„Einen Schnaps“, hauchte er. Die Frau erschrak. Dann aber sollte sich ihr großes Herz zeigen.

Warum dem Mann jetzt noch einen Wunsch versagen, da es leicht der letzte sein konnte?

Sie ging und kam mit einer vollen Flasche zurück.

Jost Augen, die schon fast erloschen waren, leuchteten noch einmal auf. Die Frau sah es und reichte ihm gern die Labung. Er schlürfte den Trank und sank wohligh getröstet zurück.

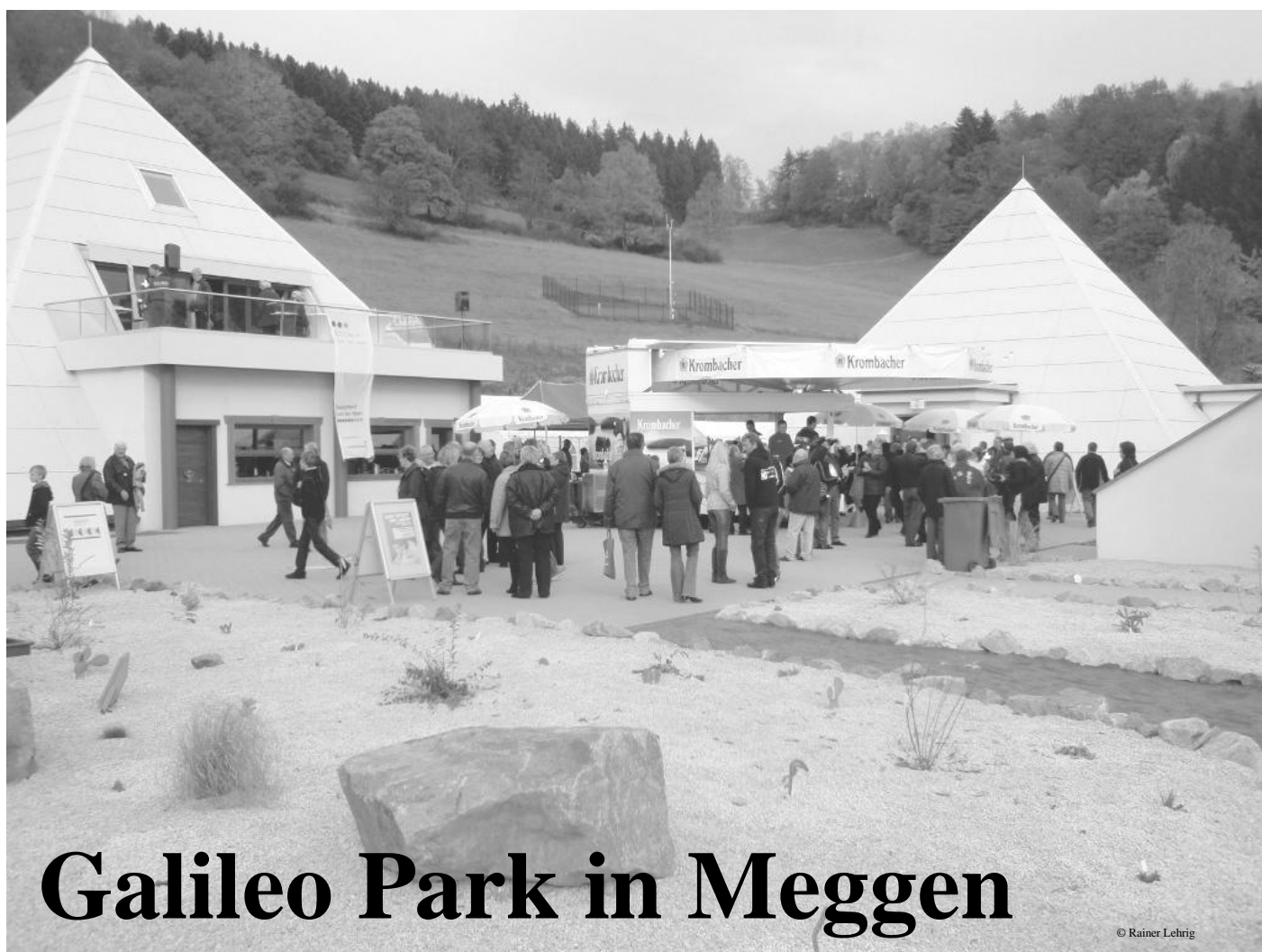
Bald darauf aber hatte er wieder einen Wunsch, und es war der gleiche. Die Frau spürte ihr gutes Herz und erfüllte auch ihn. Sie tat es sogar ein drittes Mal. Und sie empfing einen Dankesblick.

Der Kranke aber hatte fortan seine Augen auf die Flasche gerichtet, wieder und wieder, und seine Miene war ein einziges Verlangen. Schließlich wagte er zu bitten. Es geschah aber schon in brechendem Atem. Da besann sich Apollonia auf den Ernst der Stunde. „Nein!“ sagte sie kurz.

„Hier wird nicht getrunken, hier wird gestorben.“ „Einen – einen – einen einzigen!“ bettelte Jost.

„Erst das Gebet!“ befahl sie und fing mit ihm an: „Iut ter daipen Kiule – raupe ik- tau dey – o Heer – o Heer –.“

Apollonia war erlöst, Jost konnte noch mit. Er war noch nicht betrunken. Noch einen Schnaps durfte sie ihm vergönnen und schenkte ein. Aber als sie ihn dem armen Manne darreichen wollte, war er entschlafen. Mit dem Psalm auf den Lippen war er dahingegangen.



# Galileo Park in Meggen

© Rainer Lehrig

von Rainer Lehrig

**A**m Samstag, dem 31. Oktober 2009 wurde der Galileo Park in Lennestadt Meggen im Rahmen eines Tages der offenen Tür eingeweiht.

Er stellt eine neue Attraktion dar, die zu einem Ausflug einlädt. Hier wird Wissen auf kurzweilige Art multimedial vermittelt. Er ist bei den Sauerland-Pyramiden im ehemaligen Sachtleben-Gebiet in Meggen zu finden.

Selbstverständlich wird dort auch für das leibliche Wohl gesorgt.

## Sonderausstellung:

15. November 2009 bis 15. Mai 2010:

### Vom Tatort ins Labor - Rechtsmediziner decken auf.

Eine Ausstellung des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsmedizin der Charité und dem Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin Berlin.

Ab 15. November 2009 bis 15. Mai 2010 in der Science-Pyramide der Sauerland-Pyramiden in Lennestadt-Meggen.

## Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 10:00-17:00

## Preise:

Erwachsene 5.00 Euro, Kinder, Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner, sowie Gruppen ab 15 Leute (ermäßigter Eintritt) 3.50 Euro

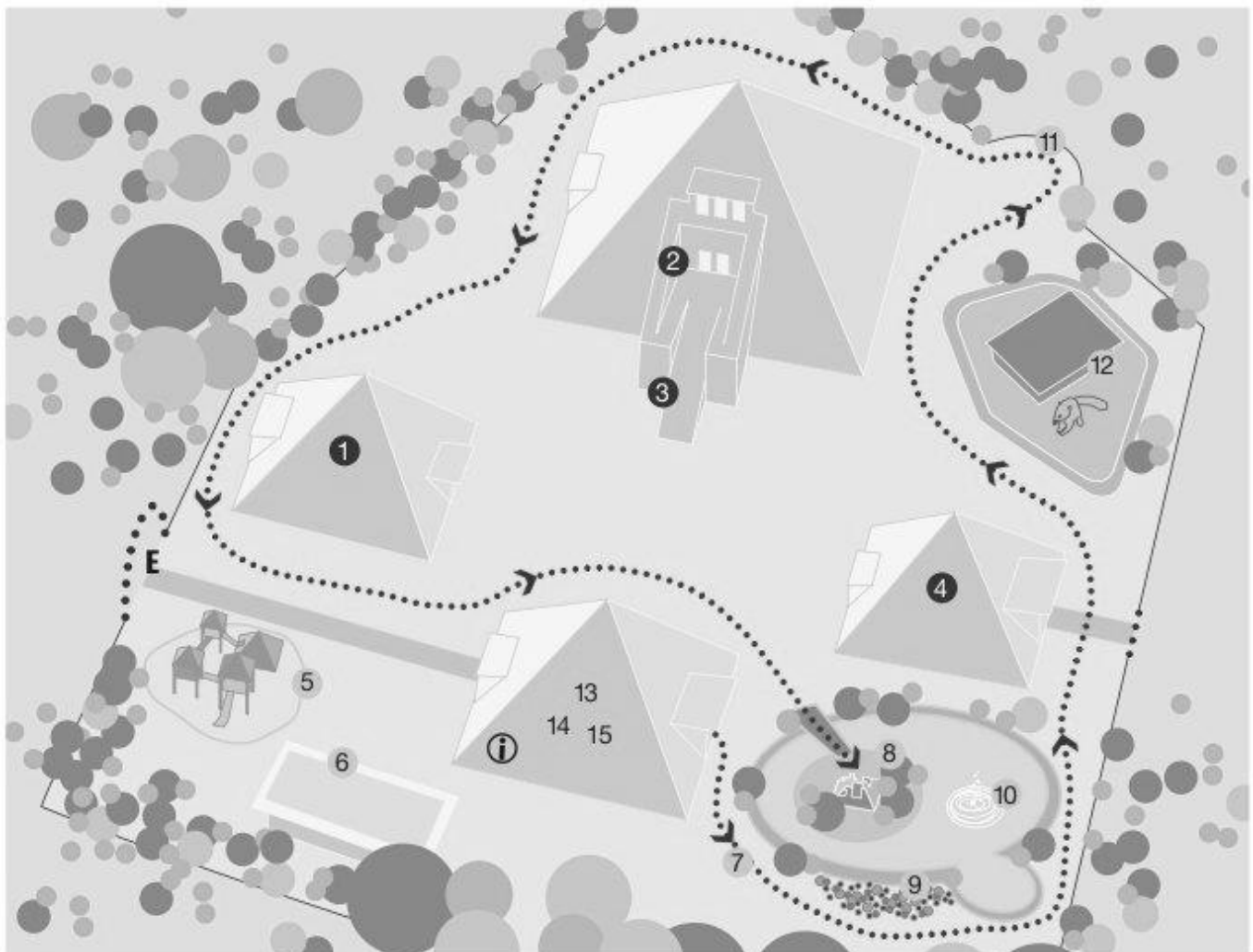
## Führungen:

Führungen für Gruppen ab 20 Personen auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten auf Nachfrage möglich.

Telefonische Auskunft dazu unter 02721-600 77 10 erhältlich.

Zutritt ab 16 Jahren, in Begleitung eines Erziehungsberechtigten ab 14 Jahren.

Im Internet zu finden unter <http://www.galileo-park.de/>



1 Show Pyramide  
2 Labyrinth des Unerklärlichen  
3 Die Zeitmaschine  
4 Science Pyramide

5 Archäologischer Abenteuer  
Spielplatz  
6 Energie Tempel  
7 Weg des Wissens  
8 Oase des Wissens  
9 Kräuter Garten  
10 Aquarius  
11 Aussichtsplattform  
12 Coati World

13 Restaurant Pyramide  
14 Snackbar  
15 Souvenirshop „Die Schatzkammer“



# Rote Funken weihen die neue Wagenbauhalle ein

von Liborius Christes

**N**achdem am 04.10.2007 der erste Spatenstich zum Bau der neuen Wagenbauhalle vollzogen worden war, schloss sich der Kreis am 03.10.2009 mit der Einweihung des neuen Domizils der KG-Rote Funken Saalhausen.

Nach zweijähriger Bauzeit ist das Projekt nun nahezu abgeschlossen und die Karnevalisten sind mit Recht stolz auf das Geschaffte. Nun ist man gut für die kommenden karnevalistischen Aktivitäten gerüstet.

In der an diesem Tag extra für die Einweihungsfete hergerichteten Halle wurden die geleisteten Arbeiten an den aufgestellten Fotowänden ein-

druckvoll dokumentiert und sogar per Beamer wurde die Arbeit der fleißigen Helfer anschaulich auf einer Leinwand präsentiert. So konnte man unter anderem nochmal bestaunen, wie die 5 ca. 900 kg schweren Nagelbinder auf die Holzkonstruktion per Schwerlastkran durch die Luft schwebten und so ihren Platz fanden. Ebenso wurde der enorm große Berg an Pflastersteinen gezeigt, der an nur einem Tag zu dem riesigen, 450 qm großen Boden verarbeitet wurde.

Nachdem Markus Hamers die ca. 120 anwesenden Gäste begrüßt hatte, bedankte er sich nochmals recht herzlich im Namen des Karnevalsvereins bei allen Spendern, Helfern und Firmen, ohne die die Realisierung dieses tollen Projektes nicht möglich gewesen sei. Ebenso ging sein Dank noch an die Stadt Lenne-  
stadt, die das Grundstück für die

neue Wagenbauhalle zur Verfügung gestellt hat.

In diesem Zusammenhang bedankt sich der Karnevalsverein auch noch einmal beim Damenkomitee, das die fleißigen Mannen so manches Mal mit der richtigen Verpflegung versorgt hat, sowie den Familien, die auf gemeinsame Stunden verzichteten beziehungsweise diese an der Wagenbauhalle verbrachten.

Im Anschluss an seine Worte bekam das Bauwerk von Pater Joby und Pfarrer Gundermann noch den kirchlichen Segen.

Nachdem der offizielle Teil des Abends beendet war, wurde noch bei leckerem Essen und kühlen Getränken bis in die frühen Morgenstunden in der festlich geschmückten Halle gefeiert.



© Rote Funken Saalhausen



## Christine-Koch-Verein Bracht e.V.

### Einladung zur Feier 140. Geburtstag der Heimatdichterin Christine Koch (geb. am 23.04.1869)

Sonntag, den 26.04.2009 um 11.00 Uhr  
Schützenhalle Bracht

Dazu laden wir die Dorfgemeinschaft, Freunde, Förderer  
und alle Interessierte ein.

Festablauf:

- 11.00 Uhr **Plattdeutsche Messe**  
(Pastor Arens, Berghausen  
Dr. Werner Beckmann, Mundartarchiv Sauerland  
Plattdeutscher Singekreis Eslohe  
Musikalische Begleitung: Andre Geueke, Bracht)
- 12.10 Uhr **Begrüßung** 1. Vorsitzende Ute Heßmann  
(Urenkelin der Christine Koch)
- 12.20 Uhr **Pause** (kleiner Imbiss)
- 12.50 Uhr **Lieder und Gedichte - Christine Koch stellt sich vor**  
(Dr. W. Beckmann und Singekreis Eslohe)
- 13.30 Uhr **Vortrag :**  
**Christine Koch - Ein Plädoyer für Kinder**  
(Studiendirektor i.R. Manfred Raffenberg )
- 14.00 Uhr **Lieder und Gedichte -  
Christine Koch gibt Ratschläge**  
(Dr. W. Beckmann und Singekreis Eslohe)
- 14.30 Uhr **Kaffee und Kuchenbüffet mit  
anschl. gemütlichen Beisammensein**

Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Veranstalter: Christine-Koch-Verein Bracht e.V.



**D**er Christine-Koch-Verein  
Bracht e.V. hatte uns einge-  
laden zum 140. Geburtstag  
der Mundartdichterin  
Christine Koch.

Nebenstehend das Programm und un-  
ten ein Bild von der plattdeutschen  
Messe



# Biu schoin is et dann, en Duarpkind te seyn

Fortsetzung

## Kindheitserinnerungen und mehr...!

© H Gastreich

Von Friedrich Bischoff

**N**icht wer viel sieht, sieht viel, sondern wer bewusst hinsieht. Dazu bedarf es der Zeit, der inneren Ruhe und des Interesses an Beobachtungen und neuen Erkenntnissen.

Bewusstes Sehen, genaues Hinsehen ist unabdingbar an Zeit gebunden. Der hektische Blick oder der flüchtige Moment werden nicht zu einem Seherlebnis und besitzen keine prägende oder sich einprägende Kraft.

Die Dinge so zu sehen, wie sie sich in Wirklichkeit zeigen und nicht, wie man sie sehen will, setzt voraus, dass man Sehen gelernt hat.

Diese zugegeben etwas abstrakten Gedanken besaßen für uns in unserer Zeit damals jedoch einen überaus realen Bezug.

Die überwältigenden Ereignisse des Krieges, die auf Tod und Verderben ausgerichtet waren und die sich uns unauslöschlich eingepägt haben, traten im aktuellen Zeitgeschehen allmählich in den Hintergrund. Die Verderben darstellenden Bilder wichen den neuen Eindrücken von

Aufbau und Wachsen.

Und hier gab es für uns Kinder reichlich zu sehen und zu erleben. Aber wir sahen und erlebten nicht nur, sondern wir hatten auch die entsprechende Zeit und ein überaus reichliches Angebot an „Seherlebnissen“.

Das ganze Dorf befand sich – wie überall im Lande – im Aufbau. Irgendwann waren die Kriegsschäden beseitigt und es begann eine Zeit, die man später einmal mit dem Begriff „Wirtschaftswunder“ belegte. Das war auch in Saalhausen unübersehbar.

Für mich wurde es jedes Mal zu einem spannenden Erlebnis, wenn ich bei Müllers vom Küchenfenster unserer Wohnung aus beobachten konnte, wie auf dem Appelkamp gegenüber, auf dem in späteren Jahren die Volksbank errichtet wurde, mit einem Pferdefuhrwerk Bauholz in Form von gleichmäßig geschnittenen Balken angefahren wurde. Es war klar: Die Bauschreinerei Hamers wird diese Balken für ein neues Fachwerkhaus bearbeiten.

Dazu wurden sie als erstes auf viele verschiedene Längen geschnitten

und die gleichlangen Balken zusammengefasst und gestapelt. Musste hier bereits mit großer Genauigkeit gearbeitet werden, so wurde es dann jedoch richtig kompliziert, wenn an den Enden der Balken und irgendwo im Verlauf der gesamten Länge Nuten, Federn, Falzen, Zapfen, Ecken und Löcher gesägt, gefräst, geschnitten, gehobelt und gebohrt wurden. Die genauen Maße – und es musste sehr genau gearbeitet werden – holten sich Meister und Gesellen von den Bauzeichnungen, die für uns Kinder ein Buch – besser – ein Blatt mit sieben Siegeln waren. Es dauerte schon eine geraume Zeit, bis auch der letzte Balken zugeschnitten war.

Und dann kam der spannendste Augenblick: Die nunmehr fertig bearbeiteten Balken wurden probenhalber zusammengesetzt. Wir konnten mit ansehen, wie sich durch jeden Balken, der eingesetzt wurde, zunehmend ein Bild ergab. Jetzt musste es sich erweisen, ob auch jeder Balken und jedes Detail seinen richtigen Platz hatte, so dass alles zusammen ein stimmiges Ganzes ergab. Und wenn es so war, dann lag am Ende z.B. eine ganze Giebelseite vor uns auf der Wiese.

Es war jeweils ein beinahe feierlicher Augenblick, wenn so zum ersten Mal das fertige Werk betrachtet werden konnte. Später erinnerte mich dieser Augenblick immer ein wenig an den Moment, bei dem beim Glockenguss die Glocke, von ihrer Form befreit, sich nun als Ergebnis von Fleiß und Können erstmals dem Betrachter zeigt.

Passte auf der Wiese alles zusammen, so gab es auch keine Probleme bei der Errichtung des Fachwerks. So habe ich bis zum Jahre 1955, dem Jahr unserer Rückkehr nach Bochum, etliche Fachwerkhäuser im Dorf entstehen sehen.

Eines aber wurde hier in besonderer Weise deutlich: Wir Kinder hatten die Zeit und besonders die Gelegenheit solche Dinge vom ersten bis



zum letzten Hammerschlag bewusst zu sehen, in allen Einzelheiten zu beobachten und mitzuerleben. Daraus erwuchs die sehr frühe und so wichtige Erkenntnis, dass jede gute Arbeit ihren Preis an Fleiß und Können hat, wobei über allem das verantwortungsbewusste Planen und Handeln steht.

Wenn man genau hinsah, begegneten uns diese Bilder in allen Lebensbereichen innerhalb des Dorfes. Sei es nun der Handwerker in seiner Werkstatt oder an seinem jeweiligen Arbeitsplatz, der Bauer mit seinem Vieh im Stall und auf den Wiesen und Feldern draußen oder wo sonst auch immer: die Arbeit, die der Einzelne verrichtete, wurde als Aufgabe gesehen, die es in voller Verantwortlichkeit zu erledigen galt. Selbstverständlich ging es hier auch ums Geldverdienen, doch nur zu jobben, um möglichst viel „Kohle“ auf der Hand zu haben, ist eine Denkweise, die der damaligen Zeit weitestgehend fremd war.

Solche Maßstäbe galten auch für uns Kinder, wenn wir unsere kleinen oder auch größeren Aufgaben zu erledigen hatten. Dabei wurde selten danach gefragt, ob man etwas gern tat, wenn es eben erledigt werden musste.

So habe ich noch heute als Negativbeispiel das regelmäßige Wäschewaschen in Erinnerung, das ja an sich als Frauenarbeit galt. Dem entsprechend fühlten wir, mein Bruder und ich, uns auch. Zwar besaßen wir bereits eine Waschmaschine, die jedoch mit Muskelkraft betrieben werden musste und das war jedes Mal unser Schicksal. Diese Maschine bestand aus einem an der Innenwand geriffelten Holzbottich und einem unter dem Deckel angebrachten Drehkreuz. Dieses Drehkreuz musste mittels einer Stange und zwei Griffen an den Enden bei geschlossenem Deckel oberhalb desselben im Halbkreis hin und her geschlagen werden. Das war eine schweißtreibende Arbeit, die sich über Stunden

hinzog. Zwar gab es bereits Maschinen, die die menschliche Muskelkraft durch eine mit Wasser getriebene Kolbenpumpe ersetzte, doch einen solchen Luxus besaßen wir nicht.

Gerne erinnere ich mich daran, dass häufig, wenn wir erschöpft die Arme sinken ließen, die alte Frau Müller, wie sie damals genannt wurde, die Mutter von Kurt, zu uns kam und uns einen saftigen, rotweißen Apfel



**Das Fragment des Apfelbaumes  
in Müllers Garten.**

zusteckte. Der Apfel kam von einem Baum in ihrem Garten, von dem wir uns zur Zeit der Reife immer wieder mal einen abplücken durften. Dieser Baum steht heute noch als Fragment an gleicher Stelle.

Ungleich beliebter waren die Augenblicke zur Zeit der Kartoffelernte im Herbst. Da konnte es geschehen, dass morgens während des Unterrichts in der Schule, plötzlich die Klassentür geöffnet wurde und ein Saalhauser Bauer mitten im Klassenraum stand. Er bat dann Lehrer Plitt oder Lehrer Stöwer um einige Schüler, die beim Kartoffellesen helfen sollten.

Da die einheimischen Kinder meist selbst Kartoffelfelder besaßen, bot sich uns die Gelegenheit, nicht nur dem Unterricht zu entgehen, sondern uns den ganzen Tag draußen aufzu-

halten und mit Brot und guter Butter auf den Feldern versorgt zu werden. Die Arbeit selbst war hart. Sie dauerte manchmal den ganzen Tag und es durfte keine Kartoffel übersehen werden. Abends konnten wir oft nicht mehr den Rücken beugen.

Dennoch waren wir glücklich und zufrieden, besonders dann, wenn wir auch noch eine oder gar zwei Mark zusätzlich bekamen. Dieses Geld wurde dann für Weihnachten gespart.

Es war jedoch keineswegs so, dass wir ununterbrochen und mit aller Strenge auf den „Ernst des Lebens“ vorbereitet wurden. Im Gegenteil. Welches Kind hat heute solche Freiräume, um sich in den verschiedenen Bereichen zu erproben und auszuprobieren, wie wir sie hatten.

Dabei konnte es durchaus geschehen, dass wir auch mal über das Ziel hinaus schossen und plötzlich vor logistischen oder auch kognitiven Problemen standen.

Wie z.B. schafft man es, Eier aus Nestern, die wir plötzlich entdeckten und die außer uns niemand kannte, von Heuböden die Leiter herunter zu transportieren, wenn man die Hände für den sicheren Halt auf der Leiter benötigte?

Die Hosentaschen erwiesen sich jedenfalls als ein nicht sonderlich geeignetes Transportmittel. Selbst wenn wir die Leiter noch unbeschadet überstanden, so sorgte der schnelle Heimweg dann für das endgültige Aus. Spätestens jetzt lernten wir die Beschaffenheit der Eier kennen, wenn uns Eigelb und Eiklar aus den kurzen Hosen heraus die Beine hinunter liefen und wir dann alle Mühe hatten, beides möglichst unmerkelt zu reinigen.

Eine andere Lösungsmethode erwies sich dann als wesentlich praktikabler: Wir machten den Bauer auf die Fremdnester aufmerksam und bekamen dafür einige Eier geschenkt.

Wird fortgesetzt.



## Leser- briefe

Von Frau Monika Schulte, geb. Wagner, erhielten wir einige Dokumentenkopien.

- Die Einladung der Amtsverwaltung Kirchhundem vom 27. Januar 1949. Die Amtsverwaltung lädt darin zur Sitzung der Gemeindevertretung am 31. Januar 1949 in den Gasthof Rameil ein.
- Die Protokollkopie der außerordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 25. April 1952. Dabei ging es um den Verkauf der alten Schule (Auf der Stenn, Anm. d. Red.) an Herrn Leopold Hennes. Der Gemeindebürgermeister war damals Dr. Wilhelm Deitmer. Einstimmig wird auf dieser Sitzung die Beauftragung eines Gutach-



Saalhauser  
Bote

Dit un dat  
iut unsem Duarpe

- tens (Feststellung des Wertes) für die neue Schule (Auf dem Ohl, Anm. d. Red.) beschlossen.
- Eine historische Abhandlung Saalhausens (des Verkehrsvereins)
- Den Ausschnitt aus der Westfalenpost vom 1. Juni 1950. Darin lesen wir u.a., dass der TV Saalhausen (heute TSV) am Samstag, 3. Juni 1950, um 20 Uhr in der Schützenhalle ein großes Schauturnen der Westfalenriege veranstaltet. Anlass ist das 40-jährige Bestehen des Vereins.

Wir danken Frau Schulte für die Überlassung der Dokumente, die unser Archiv bereichern werden.

## Das fiel uns auf / und ein ...

Auch für 2010 erstellten wir wieder einen Kalender mit dem Titel „Saalhauser Wirtschaftswunder - Saalhauser Firmen von den Anfängen bis heute“. Auch unsere Postbezieher haben die Möglichkeit einen Kalender zum Preis von €5,00 plus €1,00 für Verpackung und Porto zu beziehen.

Die in den 1960er Jahren von Peter Kuhlmann aufgenommenen Super 8 - Filme hat Michael Kuhlmann vom Hotel Haus Hilmeke auf DVD digital umgesetzt. Darauf sind die Karnevalsveranstaltungen und Schützenfeste jener Zeit zu sehen. Eine prima Idee des Hotels. Die Heimatstube dankt für die Überlassung einiger Exemplare der DVD fürs Archiv.

# Herzlichen Glückwunsch!



10 Jahre  
dabei!

25 Jahre  
dabei!

10 Jahre  
dabei!

Allen Teams ein Dankeschön vom Boten-Team!



## Info-Tafel erinnert an altes Lennewehr

Gut sichtbar, auch für Benutzer des Sauerland - Radrings an der Lenne, gegenüber Schauerte, brachte das Team des Saalhauser Boten mit Georg Pulte jetzt eine Info-Tafel an. Sie informiert über das alte Lennewehr und verweist auf den Artikel in Ausgabe Nr. 22 1/2008 des Boten. Von l. nach r.: Georg Pulte, Heinrich Würde, Friedrich W. Gniffke, Benno Rameil und Heribert Gastreich.



**Unsere Homepage** finden Sie bekanntlich unter [www.saalhauser-bote.de](http://www.saalhauser-bote.de) jetzt im neuen Outfit. Für unsere Josefa-Berens-Stube erstellen wir ein neues Logo. Öffnungszeiten erfahren Sie im Verkehrsbüro, aus der Presse oder in der Homepage.



# Neue KassiererIn bei den Roten Funken Saalhausen

von Liborius Christes

**A**m 04.04.2009 fand im Hotel Gastreich die jährliche Generalversammlung der KG-Rote Funken Saalhausen statt. Der erste Vorsitzende, Sebastian Bartels, konnte 41 anwesende Mitglieder begrüßen.

Bei seinem Rückblick auf die vergangene Session konnte er nur Positives berichten. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und die durchweg positive Resonanz der Bevölkerung spiegelte sich auch in dem diesmal rekordverdächtigen Rosenmontagszug wieder. Sebastian Bartels bedankte sich in diesem Zusammenhang bei allen, die zum Gelingen dieser tollen Session beigetragen

haben.

Auf der Tagesordnung stand diesmal auch die Wahl eines neuen Kassierers an. Hier wurde Sandra Stremmel als Nachfolgerin für Matthias Hessmann, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, einstimmig von der Versammlung ins Amt gewählt. Als neuer Kassenprüfer fungiert nun für zwei Jahre Martin Hein.

Als neue Elferräter wurden Christoph Püttmann, Christoph Schütte, Frank Rameil, Bernd Brandowsky und Thomas Bruchmüller vorgestellt.

Bei der neuen Wagenbauhalle in Saalhausen geht es nun in der Woche nach Ostern wieder weiter. Nach



der Vorbereitung des Bodens in der vergangenen Woche soll nun am 18.04.2009 ab 8:00 Uhr gepflastert werden. Der Karnevalsverein würde sich an dieser Stelle über freiwillige Helfer sehr freuen.

In diesem Zusammenhang bedankt sich der Karnevalsverein nochmals bei allen, die die Realisierung dieses Projekts durch Spenden und tatkräftige Unterstützung überhaupt erst möglich gemacht haben.

Der Karnevalsverein wird sich beim kommenden Stadtfest in Altenhunden präsentieren. Hierzu wird noch ein Konzept ausgearbeitet.

Uwe Reuter wird am 27.09.2009 ein Erntedankfest zu Gunsten des Kindergartens Saalhausen und des Karnevalsvereins organisieren. Der Karnevalsverein wird ihn hierbei unterstützen. Diesen Termin sollten sich alle Saalhauser schon einmal im Kalender notieren.

Der nächste karnevalistische Termin, den man sich vormerken muss, ist dann der Gardeaufmarsch am 07.11.2009. Infos zu dieser Veranstaltung werden noch zu gegebener Zeit erfolgen.



**Sebastian Bartels, Volker Daus, Matthias Hessmann und Sandra Stremmel (v.l.)**

Beiträge  
zur Geschichte der Gemeinde Kirchhundem  
und der Stadt Lennestadt

Band 1 (1843-1869)

Band 2 (1870-1899)

Band 3 (1900-1924)

Wir zitieren in  
unregelmäßiger  
Folge aus diesen  
Bänden.



Herausgeber: Verkehrs- u. Verschönerungsverein Kirchhundem 1881  
Redaktion: Ernst Henrichs +

Die Protokollbücher des ehemaligen Amtes  
Kirchhundem, der zugehörigen Gemeinden  
und der früheren Gemeinde Rahrbach

## Ein Blick in die Protokollbücher des ehemaligen Amtes Kirch- hundem und der dazugehörigen Gemeinde Saalhausen

von F.W.Gniffke

### Band 1 (1843-1869)

03.06.1859 „Das Einzugsgeld ist in der Höhe, wie es am 30.09.1858 festgelegt wurde, nicht von der höheren Behörde genehmigt. Es wird nunmehr für jede Familie und selbständige Mannsperson auf 5 Thlr., für ein Frauenzimmer auf 3 Thlr festgesetzt.

Wer vor Ablauf eines Jahres die Gemeinde wieder verlässt, erhält den vollen Betrag wieder zurück. Der halbe Betrag wird dem erstattet, der vor Ablauf von 3 Jahren die Gemeinde verlässt“

Anmerkung der Redaktion: Heute freut man sich über jeden Zuzug.

10.08.1859 Auf die Anzeige des Gendarmen Schönert über den polizeiwidrigen Zustand der Gleierbrü-

cke unterhalb Saalhausens sagt der Gemeinderat folgendes: „Diese Brücke ist keine Gemeindebrücke und dient zunächst nur den Interessenten derjenigen Grundbesitzer, welche jenseits der Lenne Grundstücke besitzen. Da indes die Gemeinde immerhin ein kleines Interesse an der Erhaltung hat, so will sie ein Sechstel der Reparaturkosten für dieses mal auf die Gemeindekasse übernehmen. Bedingung ist, dass die interessierten Grundbesitzer der Gemeinde gegenüber verbindlich erklären, dass sie die restlichen 5/6 der Kosten übernehmen.“

Zur Sicherung der Fußbrücke über die Gleie beim sogenannten Brückenhaus soll zum Schutz gegen Überschwemmungen auf einer Seite des Ufers eine sogenannte Pfätzmauer angelegt werden.

Anmerkung der Redaktion: Siehe auch unseren Artikel „Die Dreikönigsbrücke“ im Saalhauser Boten Nr. 24, 1/2009, Seite 2.

24.01.1869 Hinsichtlich der Verlegung des Ortsschildes wird in der Erwägung, dass die alte Tafel noch sehr gut ist, beschlossen, sie mit einem neuen Anstrich und einer neuen Schrift zu versehen, was von einem hiesigen Schreiner geschehen kann.

Anmerkung der Redaktion: Sparsam waren unsere „Altvordern“ schon!

24.01.1869 Der mündliche Antrag des Kaspar Rameil gt. Rötze, ihm das alte Spritzenhaus mit dem zugehörigen Platz zu überlassen, wird genehmigt.

Dafür baut der Rameil auf dem ihm von dem F.Jos. Gastreich verkauften Platz ein neues Spritzenhaus aus Bruch- oder Ziegelsteinen mit einem Schieferdach. Die beidseitige Übergabe erfolgt, sobald der Rameil das neue Spritzenhaus fertig hat.

Anmerkung der Redaktion: Siehe auch unseren Artikel auf Seite 33 Nr. 24 Ausgabe 1/2009

# Hufeisen am Kriegerweg gefunden.

von Heinrich Würde

**W**ährend der Rodungsarbeiten für einen Wildacker in der Gleie fand Uwe Schauerte aus Bracht ein altes verrostetes Hufeisen.

Da der Fundort an dem alten Kriegerweg liegt, den der Verein Heimatstube Saalhausen durch Friedrich Reinarz' Serie „Unsere kleine Welt“ im Saalhauser Boten beschrieben hat, war für Uwe Schauerte klar, uns dieses Hufeisen zu schenken. Bei unseren Nachforschungen, auch im



**Das von Uwe Schauerte, Bracht, gefundene Hufeisen**

Internet, stellte sich heraus, dass es ein Hufeisen aus dem Mittelalter sein muss.

Das noch gut erhaltene Hufeisenfragment hat eine Länge von 11,0 cm, Stege von 4,5 cm Breite und sein Stollen ragt 1,3 cm über das ca. 0,6 cm dicke Eisen hinaus.

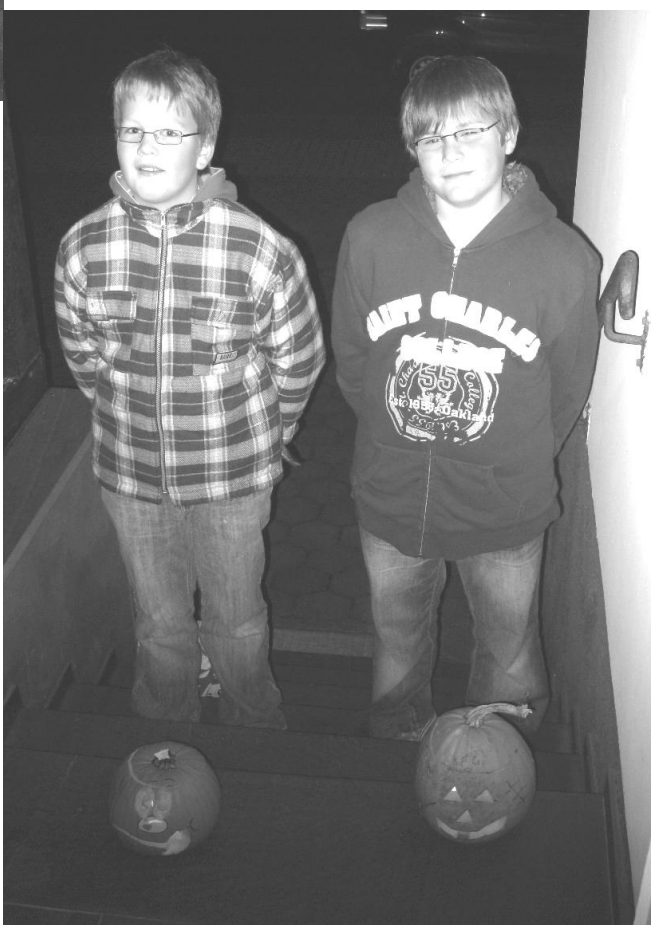
Bei diesem gefundenen Hufeisen handelt es sich um Eisen mit Wellenrandruten. Charakteristisch für diesen Typ sind die namensgebenden Wellenkonturen, sie entstehen beim Schmieden durch die Materialverdrängung. Die Wellenrandeisen weisen an jeder Seite vier Nagellöcher auf.

Der Fundort ist bei den Schingelplätzen in der Gleie. Im Tal des Lehnbornbaches zeichnen sich Verkehrsspuren sehr deutlich ab und man kann erkennen, dass die Fuhrleute hier das im weiteren Verlauf als engste Rinne vorhandene Bachbett in Richtung Nordosten nutzten, um erst im Bereich der Schingelplätze mit einem Knick nach Norden sich aus dem Zwangsweg zu befreien, um den Sattel des Jubergs in einer Höhe von 550 Metern zu gewinnen.

Auch Johannes Tuch (1906-1986) hat sich mit besonderer Vorliebe mit dem Kriegerweg beschäftigt, da er den in der Nähe gelegenen Femhof, von Josefa Berens-Totenohl 1938 erbaut, erworben hatte. Noch 1850 zogen hier Siegerländer Lederwarenhändler zur Leipziger Messe. Die 50 Pferdegespanne erreichten dabei zusammen eine Länge von zwei Kilometern.



Johannes Tuch hat auf dem Kriegerweg einige Hufeisen gefunden, die er in seinem Geräteschuppen sehr dekorativ an die Tür genagelt hatte. Offensichtlich waren sie aber jüngeren Datums.



**Grüggeler 2009**

**Henrik Schütte (Foto links) und Thorben Rameil, beide sind 11 Jahre alt und besuchen die Klasse sechs des Städtischen Gymnasiums**



# Kinder- und Jugendseite

© F.W. Gnifke

**Hallo Kids**, wir planen eine Kinder- und Jugendseite, in der Ihr selbst Eure Artikel und Berichte eingeben könnt.

Ein Kamel geht eher durch ein Nadelöhr, wenn es leicht eingefettet ist.



© F.W. Gnifke

**Der Saalhauser Bote will eine Kinder- und Jugendlichenseite einrichten.**

Ist das ein Thema für Euch?

„Das finde ich toll in Saalhausen!“

**Schreibt uns!!!**

[fw-gnifke@t-online.de](mailto:fw-gnifke@t-online.de)



Mit dieser Präsentation haben wir im Dorftext einen ersten Hinweis gegeben, dass wir unseren Kindern und Jugendlichen eine eigene Seite im Saalhauser Boten anbieten.

Die Themen bestimmt Ihr selbst.

Wie soll das gehen? Ihr verfasst Euren Text, möglichst auch mit Bild und sendet ihn an:  
[Redaktion@Saalhauser-bote.de](mailto:Redaktion@Saalhauser-bote.de)

# Tere tulemast eestise - Willkommen in Estland



© Charlotte Krippendorf-Baumann

## Tallinn, fotografiert von einer Aussichtsplattform

von Charlotte Krippendorf-Baumann

**A**ls ich mich im Herbst 2007 dazu entschloss, ein Austauschjahr zu machen - egal wohin - wusste ich nicht, was auf mich zukommt:

Erst mal eine Menge Papierkram, dann ungeduldiges Warten und anschließend die vielleicht besten und lehrreichsten 11 Monate meines bisherigen Lebens, die ich in der wunderschönen Hauptstadt Estlands verbringen würde: Tallinn.

Meine Vorfreude damals hielt sich in Grenzen - was kann man in einem Land, das noch bis 1994 von russischen Truppen besetzt war, erwarten?

Ich dachte an Unterentwicklung, Armut, Menschen, von denen mir gesagt wurde, sie seien verschroben dank geografischer Lage und bitterer Kälte. Hinzu kam die Angst vor der Fremde: Würde ich es fast ein Jahr

ohne Familie und Freunde aushalten können?

Gott sei Dank belehrten mich schon meine ersten Eindrücke eines Besseren: Am modern ausgebauten Hafen wurde ich von strahlenden und herzlichen Menschen empfangen. Die Temperaturen lagen bei sommerli-

*Ich war sehr glücklich,  
erleben zu dürfen,  
wie wichtig die Freiheit  
für die Esten ist  
und wie sehr sie sie  
schätzen.*

chen 20°C und die Rundfahrt durch die Stadt machte deutlich, dass Estlands Regierung hart gearbeitet hatte, um (mit Erfolg) die Spuren der Sowjetzeiten zu verwischen.

Die Infrastruktur ist sehr gut, immer mehr Shopping-Center werden eröffnet, Gebäude restauriert.

In der Stadt gibt es viele Theater oder Opernhäuser, da die Menschen sehr viel Wert auf Kultur und Bil-

dung legen. Besonders beeindruckt war ich von der Altstadt: Die alten Gebäude sind sehr gut erhalten und lassen einen durch die verschiedenen Baustile der unterschiedlichen Besitzer einen Hauch der Geschichte spüren, die Tallinn zu erzählen vermag. Vor allem gefällt mir, dass die Altstadt ins alltägliche Leben eingegliedert ist. Sie ist nicht wie in vielen Städten bloß eine Touristenattraktion, sondern wird als normales Stadtzentrum genutzt.

Ich gehe in eine der drei besten Schulen Estlands: Tallinna Reaalkool, ein Gymnasium mit Schwerpunkt auf den Naturwissenschaften. Es ist eine sehr traditionsreiche Eliteschule, was mir die Möglichkeit gibt, das Schulsystem Estlands in freundlicher und ordentlicher Umgebung kennen zu lernen.

Ich habe in der Zeit viel erlebt, bin nach Russland, Lappland und quer durch Europa gereist, aber ein besonderes Ereignis ist mir in Erinnerung geblieben: der 24. Februar, Unabhängigkeitstag Estlands.

Mit 1,3 Millionen Einwohnern ist Estland sicher keine große Nation, aber ich glaube, man könnte nicht stolzer auf sein Land sein, als es ein Este ist.

Als ich also im doch sehr kalten Winter um 09.00 Uhr morgens bei Schneestürmen draußen stand und die Nationalhymne gesungen habe, war ich unheimlich berührt: Einige Menschen hatte Tränen in den Augen und wirklich jeder, ob groß oder klein, hatte eine Flagge in der Hand.

Ich war sehr glücklich, erleben zu dürfen, wie wichtig die Freiheit für die Esten ist und wie sehr sie sie schätzen. Die lange Geschichte Est-



lands lässt das leicht nachvollziehen, ist jedoch zu kompliziert um sie hier zu erläutern.

Ich habe hier viel gelernt, erlebt und habe tolle Freunde gefunden! Ganz sicher werde ich die Zeit nie vergessen.

Jetzt freue ich mich nach aufregendem und teilweise auch anstrengendem Stadtleben darauf, endlich wieder zurück ins ruhige und schöne Sauerland zu kommen.

Denn auch wenn Estland mein Herz gestohlen hat, habe ich immer die Berge und Wiesen vermisst.

Ich werde mein Leben lang gerne an "mein Austauschjahr in Estland" zurückdenken und bedanke mich bei allen, die für mich da waren und mir die Kraft gegeben haben, es durchzuziehen!



**Dieses Foto von mir entstand vor dem Hintergrund des Tallinner Rathauses.**



Von Herrn Bernhard Tüttinghoff erhielten wir für unser Archiv verschiedene interessante Schriften (Foto oben).

Absolutes Highlight (engl. „Glanzpunkt“) ist das Buch „Sonnennied“, Gedichte in sauerländischer Mundart von Christine Koch. Es wurde mit Hilfe vieler Sponsoren zum 60. Geburtstag der Dichterin in erster Auflage herausgegeben.

Hier ihre Widmung:

*Widmung  
Iut Sunnenscheynen  
Un Wolkengreynen,  
Iut Farwenglout  
Un Hiäteblaut  
Entstont düit klaine Bauk – en  
laiw Gedenken viär Mann und  
Kinger.*

Foto unten: die Sponsorenliste. Sie finden auch einige Saalhauser darunter.

Die Herausgabe dieses Buches erfolgt anlässlich und zu Ehren des 60. Geburtstages der Dichterin Christine Koch  
23. April 1929.

\*

Durch die hochherzige und liebevolle Förderung seitens der heimischen Behörden und eines stattlichen Kreises der Freundinnen und Freunde Christine Kochscher Muse wurde die Drucklegung des Werkes ermöglicht. Der Anregung des Verlages, durch Erwerb von Heimat-Literatur in bestimmten Fördereranteilen die wirtschaftlichen Voraussetzungen für das Erscheinen von „Sonnennied“ zu schaffen, haben die unten genannten Förderer zum Teil durch Uebernahme eines oder mehrerer Anteile, zum Teil durch gemeinsames Gieherstellen eines Anteiles Folge gegeben.

Förderer und Verlag entboten ihrer hochverehrten Sauerlands-Dichterin Christine Koch zum 60. Geburtstag die herzlichsten Wünsche:

Kreisverwaltung der Kreise Altena, Arnsherg, Betlon, Herlohn, Meschede, Olpe.  
Bürgermeisteramtsverwaltung von Fredeburg, Hüsten, Herlohn, Mendon, Neheim, Niedermarksberg, Gerkenrode Wortmbach.  
Männergesangsverein „Liedertreud“, Neheim.  
Frau Ferd. Berlach, Outsbesitzerin, Saalhausen.  
Frl. Berens, Anna, Lehrerin, Warstein.  
„Berens, Josefa, Malerin, Oletenbrück.  
„Dorgmann, Maria, Sem.-Oberlehrerin i. R., Niederwengern.

Frl. Beste, Elisabeth, Lehrerin, Essen.  
„Neuhen, Studentat, Berlin.  
„Neufchwenger, Fr., Lehrerin, Niederwengern.  
„Nolte, Maria, Rektorin, Stoppenberg-Essen.  
„Sauerwald, Maria, Lehrerin, Oventrop  
„Sauerwald Elisabeth, „ „  
„Stamm, Auguste, „ „  
„Wulf, Maria, Lehrerin, Gerkenrode.  
Herr Aufmolk, Josef, Lehrer, Meschede.  
„Professor Dr. Beste, Theodor, Dresden.  
„Böhmer, Paul, Lehrer, Warstein.  
„Degener, Heinrich, Generaldirektor, Berlin.  
„Falte-Kohen, Franz, Fabrikant, Schmalleberg.  
„Lübke, Heinrich, Kultur-Ingenieur, Berlin.  
„Kameil, S., Forstlenzücht.-Besitzer, Oletenbrück.  
„Scholz, Paul, Fabrikant, Berlin.  
„Dr. Sonnenschein, Pfarzer, „  
„Dr. Weiten, „

Neheim/Ruhr, im Februar 1929.

Der Verlag.



von F.W.Gniffke

# Künstler sind unter uns: Paul Heinz Hermes über die Schulter geschaut

- Nr. 5 Die letzten Hammerschläge  
Nr. 6 Begutachtung  
Nr. 7 Viele, viele Buchstaben waren zu schnitzen  
Nr. 8 Auch diese Verzierung stammt von Paul  
Heinz Hermes

Fotos &gt; F.W. Gniffke

**U**nter der Überschrift: „Kaiser-, Königs- und Jungschützenvogel wieder eine künstlerische Glanzleistung von Paul Heinz Hermes“ berichteten wir in der Nr.15 Ausgabe 2/2004 des Saalhauser Boten über den Künstler, der schon viele Jahre mit Akribie die Schützenvögel schnitzt. Vor dem Stadtschützenfest stellte er ein weiteres Gebiet seines Könnens unter Beweis.

Wir sahen ihm beim Erstellen der Balkenbeschriftung und Balkenverzierung über die Schulter:

Die Bilder von 1-8 zeigen sein Können und den Ablauf der Arbeitsschritte.

- Nr. 1 Diese Texte galt es ins Holz zu schnitzen  
Nr. 2 Buchstabenschablonen u. Werkzeuge  
Nr. 3 Aufriss der Schrift  
Nr. 4 Der Künstler arbeitet mit dem Stecheisen





## Das Team des Saalhauser Boten dankt unserem langjährigen Lennestädter Bürgermeister Alfons Heimes für seine sehr erfolgreiche Arbeit für die Lennestadt und unseren Ort

von F.W.Gniffke



In der Ratssitzung vom 05.11.2008 gab Alfons Heimes eine persönliche Erklärung ab: „Ich stehe zur

nächsten Kommunalwahl im kommenden Jahr als Bürgermeisterkandidat nicht zur Verfügung. Meine Entscheidung habe ich mir sehr wohl überlegt. Doch mit 63 Jahren eine Kandidatur für weitere 6 Jahre – das kann ich weder Rat, Stadt und deren Bürgern, meiner Familie und letzt-

lich auch mir nicht zumuten.“

Dieser Satz ist sicherlich von vielen verstanden worden und dennoch schlug er in der Bevölkerung und in den politischen Gremien wie eine Bombe ein. Am 20.10.2009 endete seine Amtszeit, in der er Lennestadt in hervorragender Weise geführt hat. Vielem hat er seinen Stempel aufgedrückt.

Nun haben die Lennestädter Bürger gewählt. Neuer Bürgermeister ist Stefan Hundt.

Alfons Heimes hat eine würdige Verabschiedung erfahren und richtet sich nun so langsam auf ein Leben als Privatmann, Ehemann, Vater und Großvater ein. Sicherlich hat er seinem Nachfolger ein gutbestelltes Haus übergeben.

Wir vom Team des Saalhauser Boten wollen ihm an dieser Stelle Dank sagen. In vielfältiger Weise konnten wir auf seine Hilfen und Unterstützungen setzen.

Für die Frühjahrsausgabe 1 /2010 erbitten wir ein Interview von ihm. Mit einem gewissen Abstand von seiner oft aufreibenden Arbeit möchten wir mit ihm eine Rückschau auf ein fast 40 jähriges Politiker-Leben halten, das beispielgebend ist: Seit 1975 arbeitete Alfons Heimes im Rat mit, 1987 wurde er Fraktionschef der CDU. Das Amt des Bürgermeisters trat er 1997 an. Wir danken ihm sicherlich auch im Namen unserer Leser für sein Engagement für unsere Stadt und unser Dorf.

## Kein Mann großer Worte .....

titelte die Westfalenpost am 29.04.2009 anlässlich der Verleihung der Auszeichnung „Pro Ehrenamt“ an Benno Rameil. Das Team des Saalhauser Boten freut sich mit Benno und seiner Frau Helga über diese Auszeichnung. Unser jahrelanger 2. Vorsitzender und Initiator des Boten arbeitet weiter im Bote -Team mit. Wohl auch im Namen unserer Leser gratulieren wir sehr herzlich.

Einige Zitate aus der WP von Nicole Voss seien hier angefügt: „Benno Rameil ist kein Mann großer Worte. Sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen und Lorbeeren zu ernten, liegt dem Saalhauser überhaupt nicht.“ „Wenn er redet, dann eher, um andere zu mobilisieren und letztlich für ihre Hilfe und Unterstützung zu danken.“ So kennen wir ihn alle.

Die Volksbanken im Kreis Olpe, gemeinsam mit der Westfalenpost,

vergeben die Auszeichnung „Pro Ehrenamt“ wohl überlegt, um das ehrenamtliche Engagement von Bürgern zu würdigen.

Benno Rameil leitete die Geschicke des Kneipp- und Verkehrsvereins Saalhausen von 1970 bis 1991. Was wurde da nicht alles initiiert! Zitieren wir aber auch weiter aus der WP: „Immer wieder betonte Rameil, dass die vielen Dinge, die umgesetzt wurden, nur in Teamarbeit möglich waren“.

Wir vom Team des Saalhauser Boten erlebten ihn ja als einen solchen Motor: Er fragte nach dem Fest 700 Jahre Saalhausen (1981), mit Herausgabe einer Dorfchronik und dem Aufbau von Ausstellungen nach einiger Zeit drängend: „Was ist eigentlich, wenn nach Jahren die Fortsetzung unserer Chronik geschrieben werden soll? Wie soll es weitergehen. Was passiert mit erhaltenswerten alten

Gegenständen und Schriften?“ Wo es nur ging, entwarf er seine Vorstellungen von einer Heimatstube und so kam es dann zur Gründung unseres „Vereins Heimatstube Saalhausen e. V.“. Seit 1998 gibt der Verein den Saalhauser Boten heraus. Benno Rameil arbeitet seit der Zeit im Boten-Team aktiv mit.

Nochmals: Wir alle danken Benno und freuen uns mit ihm über die Auszeichnung. Zitieren wir noch einmal die WP: „Hinter dem Geehrten steht seine Frau Helga. Während sie die fünf Kinder versorgte oder sich um das Hotel bzw. die Gaststätte kümmerte, war Ehemann Benno so manches Mal mit Harke und Schuppe unterwegs, um irgendwo wieder mit anzupacken, wenn seine Tatkraft in seinem Ort gefragt war.“ Auch ihr ein herzliches Dankeschön! Für das Boten-Team

Friedrich W. Gniffke.



WP 29.04.2009

# Kein Mann großer Worte

Auszeichnung „Pro Ehrenamt“ für Saalhausener Urgestein Benno Rameil

Von Nicole Voss

## ALTENHUNDEM.

(nivo) Benno Rameil ist kein Mann großer Worte. Sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen und Lorbeeren zu ernten liegt dem Saalhauser überhaupt nicht. Er ist auch kein großer Redner.

Wenn er redet, dann eher, um andere zu mobilisieren und sich letztlich für ihre Hilfe und Unterstützung zu bedanken.

Damit ist Benno Rameil ein Paradebeispiel für ehrenamtliches Engagement und einer Auszeichnung mehr als würdig. Für sein Engagement als Vorsitzender des Kneipp- und Verkehrsvereins Saalhausen wurde er vom Vorstandsmitglied der Volksbank Bigge-Lenne Norbert Furtkamp mit der Auszeichnung „Pro-Ehrenamt“, die die Volksbanken im Kreis Olpe gemeinsam mit der WESTFALENPOST vergibt, bedacht.

Die Auszeichnung ist ver-



Die helfende Hand: Würdiger Preisträger ist Benno Rameil aus Saalhausen, den Volksbankdirektor Furtkamp in Anwesenheit von Gattin Helga Rameil auszeichnete. Foto: nivo



bunden mit einem Preisgeld von 250 Euro und einer aus einem bronzenen Guss, vom Attendorfer Künstler Karl-Josef Hoffmann gefertigten Hand mit Rose. Die Ehrung ist ein Dank für engagierte Persönlichkeiten und soll deutlich machen, wie wichtig auch in der heutigen Zeit ehrenamtliches Engagement ist.

Rameil leitete die Geschichte des Kneipp- und Verkehrsvereins Saalhausen, von 1970 bis 1991 in der Blütezeit des Ortes. Schon zwei Jahren nach seiner Amtsübernahme entsteht der „Trimm-Dich-Weg“. Der Grundstein für die Weiterentwicklung zum Luft-

kurort war gelegt, der 1973 bescheinigt wurde. Die „Ideen-schmiede“ arbeitete unermüdlich. 1974 wurde das Haus des Gastes bei Familie Müller angebaut. Doch was ist ein Luftkurort ohne ein Kurbad? Das dachte sich auch Benno Müller und holte 1977 die Familie Matrose nach Saalhausen, die selbigen 1977 eröffnete. Im Kurpark entstand 1978 der Musikpavillon und zwei Jahre später wurden die Teiche ausgebaut. In Eigenleistung wurde 1985 der Minigolfplatz errichtet. Manch einer in verantwortlicher Position hätte schon bei zwei, oder drei der genannten Maßnahmen

Bauchschmerzen gehabt. Rameil nicht. Rückblickend gesteht der ehemalige Gastronom: „Drüber nachgedacht habe ich schon, aber Angst hatte ich keine. Ich konnte mich immer auf ein starkes Team verlassen, das stets hinter mir stand.“ Rameil räumte aber ein, dass es schwierig gewesen, sei öffentliche Gelder zu akquirieren: „Man musste erstmal selber was bringen, um finanzielle Hilfe zu erhalten.“ Immer wieder betont Rameil, dass die vielen Dinge die umgesetzt wurden, nur in Teamarbeit möglich waren.

Hinter dem Geehrten stand und steht seine Frau Helga. Während sie die fünf Kinder versorgte oder sich um das Hotel bzw. die Gaststätte kümmerte war Ehemann Benno so manches Mal mit Harke und Schuppe unterwegs, um irgendwo wieder mit anzupacken, wenn seine Tatkraft in seinem Ort gefragt war.

*Das Team des Saalhauser Boten freut sich mit Helga und Benno Rameil über die Auszeichnung, die Benno Rameil erhielt. Unser jahrelanger 2. Vorsitzender und Initiator des Boten arbeitet weiter im Team mit. Wohl auch im Namen unserer Leser gratulieren wir herzlich!*



## Soldatenschicksale - Soldaten des II. Weltkriegs aus Saalhausen



© Helga Zimmermann

**F**rau Helga Zimmermann aus Gleierbrück berichtete uns, dass ihr Vater ein Kriegstagebuch geführt hat, das noch in ihrem Besitz ist.

Geboren wurde Friedrich (Fritz) Beckmann am 28.08.1910. Sein Vater hatte den Langeneier Hammer vom Grafen Fürstenberg gepachtet.

Fritz konnte in Gleierbrück 1934 einen Betrieb kaufen und stellte dort Bürstehölzer her. Das genaue Einzugsdatum ist nicht bekannt.

Sein Tagebuch beginnt am 29.12.1941. Verwundet wurde er nie, zog sich aber einen Herzschaden zu.

Im Frühjahr 1949 kam er aus russischer Gefangenschaft zurück und wurde von seiner Familie mit einem geliehenen Auto am Hauptbahnhof Dortmund abgeholt.

Er verstarb am 28.02.1976.



© Helga Zimmermann



© Helga Zimmermann



© Helga Zimmermann



© Helga Zimmermann

*Entlassung: 1942 in P.P.*



Diese auf dem Foto abgebildeten Andenken an ihren verstorbenen Vater Friedrich Beckmann brachte uns seine Tochter Helga Zimmerman und berichtete uns über sein Schicksal:

Hier die Erklärung der Nummern:

Nr. 1 Kraftfahr-Bewährungsabzeichen in Bronze,

Nr. 2 Besitzezeugnis dazu,

Nr. 3 Die Medaille Winterschlacht im Osten 1941/42 (Ostmedaille)

Nr. 4 Besitzezeugnis dazu,

Nr. 5 Besitzezeugnis mit folgendem Text: **IM NAMEN DES FÜHRERS UND OBERSTEN BEFEHLSHABERS DER WEHRMACHT VERLEIHE ICH DEM Gefreiten Friedrich Beckmann DAS KRIEGSVERDIENSTKREUZ 2.KLASSE MIT SCHWERTERN .** (Der Orden selbst ist nicht dabei),

Nr. 6 Ein Feldpostbrief an Familie Kurt Schulz (Schwester u. Schwager) vom 04.01.1943, Absender: O. Gefr. Beckmann 26085 , Ortsangabe im Brief: Im Osten, den 29. Dez. 1942 (Es durften keine Angaben zum genaueren Aufenthalt gemacht werden)

**D**ie nebenstehende Postkarte und einen alten Prospekt von Saalhausen erhielten wir von Georg Pulte

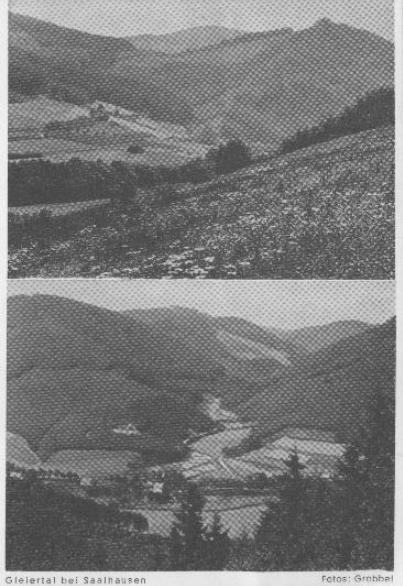
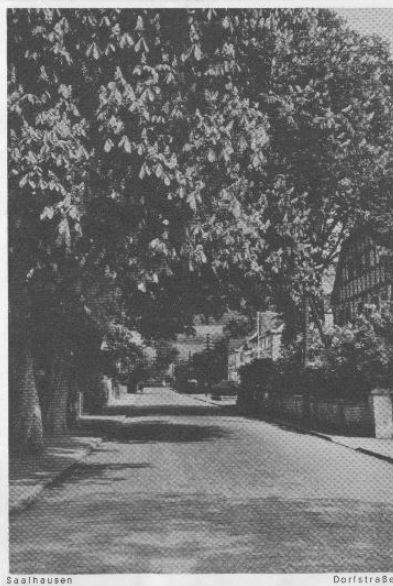


**Aus der Umgebung Saalhausens:  
Blick auf Kirchhundem**

**Auskunft:**  
**VERKEHRSVEREIN SAALHAUSEN (SAUERLAND)**  
 Fernsprecher: Kirchhundem 745  
 Bundesbahn Altenhundem — Meschede  
 Verkehrslinien: **Autobus: Altenhundem — Saalhausen**

**Saalhausen**  
 (SAUERLAND)  
 der schöne Gartenort im oberen Lennetal

Im unvergleichlich romantischen Tale der oberen Lenne liegt, von schützenden Bergen umgeben, die durch Ihre wohlgepflegten Gärten und parkähnlichen Baumpartien weithin bekannte und beliebte Sommerfrische **Saalhausen**. Gebirgsbäche rauschen durch liebliche Täler, eingerahmt von hohen Fichten- u. Buchenwäldern, und geben diesen ein wildromantisches Gepräge. Von den Höhen bieten sich wunderbare Fernblicke auf die mannigfaltige sauerländische Bergwelt; ein besonders schönes Panorama sehen wir vom Hohenlehnbarg (676m) aus. Ebenso schön sind auch die Ausblicke auf Saalhausen und das Gleiertal mit dem idyllischen Gleierbrück, die sich uns von den Hauptwanderstrecken des S.G.Y. auf dem Iberg u. Dolberg bieten. Das Dörfchen selbst überrascht durch seine gleichmäßige, schöne Lage und seine sauberen Fachwerkhäuser. Saalhausen zählt zu den schönsten Sommerfrischen des oberen Lennetals. Unter den mächtigen Kronen alter Bäume liegt der Ort wie ein verborgenes Heideröschen. Zum Baden bietet die Lenne genügend Möglichkeiten.







## Anmerkungen zur Postkarte (Rinsley), die wir von Herrn Gerhard Böddicker erhielten

von F. W. Gniffke

**W**ir haben im Boten schon öfter eine Ansichtskarte vom Rinsley veröffentlicht. Bei dieser Postkarte ist leider der Poststempel nicht erhalten. In dem Oval des Stempels ist nur das Wort Altenhudem zu lesen. Gedruckt wurde die Karte im Grobbel-Verlag Fredeburg und sie hat die Nr. 3257. Auffällig ist die freie Sicht auf den Felsen, und die Mälo-Figur ist offensichtlich ein Mensch, der einen Stab in der Hand hält; nicht also der damals von Toni Trilling sen. aus Beton geschaffene Mälo. (Siehe auch Saalhauser Chronik S. 11 ff.) Auffällig ist auch die Fahne/Flagge. Leider ist sie nicht farbig, so kann man nur Vermutungen anstellen: In Händen von Gerhard Böddicker ist noch die Briefmarke „Reichspost“, aus der Germania-Briefmarkenserie. Im Internet-Lexikon Wikipedia lesen wir: „Die Reichspost ging durch Umbenennung am 12. Mai 1871 aus der Norddeutschen Post hervor. Ihr Zuständigkeitsbereich entsprach zunächst dem des früheren Norddeutschen Postbezirks, erweitert um das annektierte Elsass-Lothringen. Einen Sonderstatus hatten zunächst noch

die Länder Baden, Bayern und Württemberg, die eigene Verwaltungen besaßen und die Tarife für Ortssendungen in ihren Bereichen selbständig regelten. Ab 1. Januar 1872 verzichtete Baden zugunsten der Reichspost auf eine eigene Postverwaltung. Zum selben Datum erschienen auch die ersten Briefmarken mit der Aufschrift „Deutsche Reichspost“. Zum 1. April 1902 gab auch Württemberg seine eigene Postverwaltung auf, wengleich eine eigene württembergische Behördenpost noch bis 1920 bestand.“



Weiter lesen wir: „Die Germania-Briefmarkenserien sind Freimarkenausgaben des Deutschen Reiches mit dem Bildnis der Germania, die in den Jahren 1900 bis 1922 verwendet wurden. Diese Briefmarkenserien zählen zu den bekanntesten und langlebigsten Deutschlands.“

Im Band 2 (1870-1899) „Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Kirchhudem und der Stadt Lenne-stadt“ (Protokollbücher des ehemaligen Amtes Kirchhudem, der zugehörigen Gemeinden und der früheren Gemeinde Rahrbach) fand ich im

Protokoll der ehemaligen Gemeinde Saalhausen unter dem Datum vom 31.01.1888: „Auf Anregung des Magistrats zu Berlin haben sich die meisten Städte der Monarchie zu einem Portoverband zusammengeschlossen und verpflichtet, alle portopflichtigen Postsendungen einschl. Standesamtsangelegenheiten ohne Verlangen von Portokostenerstattung zu frankieren. Der Beitritt der Landgemeinden zu diesem Verband wird angestrebt und vom Herrn Regierungspräsidenten befürwortet. Die Gemeindevertretung (Saalhausen) beschließt, diesem Portoverband beizutreten, da sie die gedachte Einrichtung für zweckmäßig erachtet und die Frankierungskosten sich gegenseitig ausgleichen werden.“

Die Anordnung der Fahnen-/Flaggenflächen auf der Postkarte fällt uns auf: dunkel/weiß/dunkel. Wir vermuten, die Farben sind schwarz-weiß-rot. Diese Farben schwarz-weiß-rot bildeten ab 1867 die Flagge des Norddeutschen Bundes und waren von 1871 bis 1922 sowie von 1933 bis 1945 die Reichsfarben des Deutschen Reiches.

Im Kaiserreich waren die Farben noch die weithin akzeptierten Nationalfarben. Von 1922 bis 1933 waren sie die dominierenden Farben in der Handelsflagge der Weimarer Republik. Während dieser Zeit wurden sie auch von republikfeindlichen (monarchistischen sowie rechtskonservativen und nationalsozialistischen) Gruppierungen verwendet.

Wie uns Gerhard Böddicker bestätigte, wurde die Karte seiner Mutter, geb. Franziska Püttmann um 1920 nach Düsseldorf geschickt, als sie dort ein Haushaltsjahr machte. Angeregt hat uns die Karte, ein wenig in der Geschichte zu „kramen“.

Wieder eine Rarität für unser Archiv, danke!

# Große Festtage in St. Jodokus

von F.W.Gniffke

**S**chon am 28.02.09 war unser Team-Mitglied Friedrich W. Gniffke mit der Pfarre St. Jodokus und Jürgen Schütte in Trendelburg bei der Orgelbauer – Familie Elmar Krawinkel und Partner ( [www.orgelbaukrawinkel.de](http://www.orgelbaukrawinkel.de) ) Die Gruppe um Pastor Hengstebeck hatte eine interessante Führung und konnte unsere fast fertige Orgel bewundern.



© F.W. Gniffke

Eine große Augenweide war wieder einmal der Altarschmuck mit den

und die Illumination auf der Orgel-empore.

Die drei wunderschönen Altardecken in Hardanger-Stickerei hatten in großer Fleißarbeit Frau Hedwig Brüggemann, Frau Helene Schmies und Frau Thea Rameil gestickt; gestiftet wurden sie vom Handarbeitskreis als Geschenk zum Kirchenjubiläum.

Viele Messdiener und Helfer gaben den Feiern in der Kirche und auf dem Kirchplatz einen würdigen Verlauf.

Beim Empfang auf dem Kirchplatz und im Jodokus-Treff spielte der Musikverein auf. Um 22.30 gab's ein großes Feuerwerk auf der Jenseite.



© F.W. Gniffke

Am 06.06.2009 war dann der große Tag für Herrn Pastor Hengstebeck, die Gemeinde und viele Gäste aus Nah und Fern:

Zur 100-Jahrfeier der Grundsteinlegung der neuen Kirche am 6.Juni 1909 begann um 18.00 h eine feierliche Vesper mit Orgelweihe. Regionalkantor J.Krutmann, Organist aus Berlin, U.Wünschel, die Chorgemeinschaft Saalhausen und das Ensemble Raphael, Amsterdam wirkten mit. Innerhalb des liturgischen Ablaufs konnte die Orgel in all Ihren Klangvarianten erlebt und genossen werden.

neu gestickten Altardecken und den künstlerischen Blumengestecken. Zum Anlass passend, hatte Frau Mönig auch drei Gestecke an Orgelpfeifen gestaltet. Sehr schön auch der Rosenschmuck

Sonntag, 7. Juni war um 11.00 h ein



© F.W. Gniffke





Festhochamt mit Missa „L'homme“ (Mit Dipl.- Kirchenmusiker Michael Baumhöver und dem Ensemble Raphael, Amsterdam).

Anschließend, im Treff waren Europawahlen, war ein Empfang auf dem Kirchplatz.

15.00 h, 16.00 h und 17.00 h gab es Orgelführungen durch die Orgelbauer Krawinkel und Heinemann.

Um 18.00 h schloss eine Orgelvesper die Feierlichkeiten ab. Die örtliche Presse berichtete.



2009 der Neubau wird 100 Jahre



# Dorfchronik

## ab 1. November 2008 bis 31. Oktober 2009

Von Heinrich Würde

**N**ovember: 08 Doppelsieg bei DM im **Modellfliegen**. Bei der Deutschen Meisterschaft des DAeC in Günterode / Thüringen dominierten die beiden Brüder Christian (18) und Manuel Reineke (14) das Teilnehmerfeld. Die beiden setzten sich von Beginn an an die Spitze. Im dritten Durchgang konnte sich Manuel ganz knapp vor Christian platzieren. Das war dann der erste Platz.

2. 11.08 Josefa Hermes +

5. 11.08 In der Ratssitzung gab Bürgermeister Alfons Heimes eine persönliche Erklärung ab. „Ich stehe zur nächsten Kommunalwahl im kommenden Jahr als Bürgermeisterkandidat nicht mehr zur Verfügung. Eine Kandidatur mit 63 Jahren für weitere 6 Jahre – kann ich weder dem Rat, der Stadt und seinen Bürgern, meiner Familie und letztlich auch mir nicht zumuten.“

9. 11.08 Wilhelmine Neuhäuser.+

19. 11.08 Hermann Hamers +

3. 12. 08 Bernhard Tröster +

20.12.08 Anni Trilling +

22.12.08 Die schleppenden Arbeiten an der B 236 sowie die zahlreichen Ampeln zwischen Langenei und Störmecke verärgern die Autofahrer und Geschäftsleute. Der Getränkemarkt Kuhlmann und sein Nachbar Costa Thomos, Betreiber des Schnellimbiss „An der Lennebrücke“ müssen auf die Gäste des Durchgangverkehrs komplett verzichten.

24.12.08 Paul Nagel +

28.12.08 Begeisterung über **Weihnachtskonzert der Chorgemein-**

**schaft Saalhausen**. Hatten sich doch alle Akteure große Mühe gemacht in der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche, den Besuchern ein besinnliches Konzert zu bereiten. Beteiligt war das Jugendorchester des Musikvereins Saalhausen und der Männergesangverein Finnentrop.

Januar 09 3.1.09 Auch in diesem Jahr zogen die **Helligen drei Könige** mit Ihrem Lied von Haus zu Haus in den Orten Gleierbrück, Saalhausen und Störmecke. Sieben Gruppen von erwachsenen Männern erhielten eine Spende von 6020 € Der Erlös wurde aufgeteilt für Container am Friedhof, Kindergarten Saalhausen, Kinderheim und Altenhilfe sowie Rumänien und Afrikahilfe.

Der **Winter** hat das Sauerland fest im Griff. In der Nacht zum 6. Januar 09 sank die Temperatur hier in Saalhausen unter 22 Grad minus, auch in der darauf folgenden Woche nachts immer unter 15 Grad minus. Die Lenne war von der Schlacht bei Cafe Heimes bis Albin Schauerte zu gefroren.

10.1.09 Generalversammlung des **Musikvereins** Saalhausen. Zwei neue Mitglieder Patrick Müller und Markus Kuhlmann wurden begrüßt. Patrick Müller, der erst im November als Dirigent seinen Vorgänger Tobias Schütte ablöste, kündigte die Teilnahme an musikalischen Wettbewerben an. Schriftführerin Nadja Pohl wurde vom 1. Vorsitzenden Bernhard Pohl für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt. Peter Graß, Klaus-Peter Börger und Meinolf Kuhlmann wurden durch Wiederwahl in ihren Ämtern bestätigt, Arnold Mack zum Kassenprüfer gewählt.

12.2.09 Generalversammlung des **Verkehrs- und Kneippvereins** im Hotel Rameil-Flurschütz.

Der einstimmig wiedergewählte Vorsitzende Edgar Rameil konnte 40 Anwesende, darunter der Bürgermeister Alfons Heimes und der Tourismuschef Clemens Lüdtkke, begrüßen. Im Jahresbericht wies Rita Prothmann insbesondere darauf hin, dass alle Wanderwege auf der Grundlage der neuen Wanderkarte der Stadt Lennestadt gezeichnet wurden. Durch die Verbesserung des Wanderwegenetzes und vieler Angebote für die Gäste, wie Busfahrten, Kurkonzerte, Begrüßungsvormittage in den neuen Touristinformation, Führungen in der Josefa Berens – Stube, will man den Aufwärtstrend bei den Übernachtungen weiter forcieren.

!5.1.09 Schlachtfest der **Chorgemeinschaft** Saalhausen. Mit den Gastchören aus Hützemert, Schreibershof, Brachthausen und Würdinghausen, wurden in der voll besetzten Halle leckere Gerichte serviert.

!7.1.09 Generalversammlung **Schützenverein** 1609 e.V. 17 Uhr im Kur u. Bürgerhaus.

Nach den üblichen Regularien wurde Mario Rinke zum neuen Kassenprüfer gewählt. Zum Punkt Wahlen der Tagesordnung gab es nur Wiederwahlen.

Für die nächsten drei Jahre sind Peter Schulte stellv. Vorsitzender, Stefan Schulte Schriftführer, Ernst Zimmermann Beisitzer, Markus Kreft Königsoffizier, Uwe Reuter Fahnenoffizier sowie Sven Püttmann Zugoffizier bestätigt. Vorsitzender Mattias Heimes berichtete über den Stand der Vorbereitung zum Jubiläumsjahr 2009. 1. Neue Fahne 2. Jubiläumsschrift 3. Ablauf des Stadtschützenfestes am 16./17 Mai 2009 4. Unser Schützenfest mit Kaiserschießen.

23.1.09 Bei Tiefbohrungen in Gleier-

23.1.09 Bei Tiefbohrungen in Gleierbrück zur Wasserversorgung von Saalhausen ist bei den Untersuchungen ein zu hoher Gehalt von Antimon festgestellt worden. Der Stadtwerkeausschuss folgt dem Vorschlag der Stadtverwaltung, nach einem sechsmonatigen Dauerpumpversuch im Gleiertal die Antimon-Belastung genauer zu untersuchen.

19. 2.09 Der diesjährige **Kinderprinz** ist Tim Fuhlen. Mit einem närrischen Umzug bei strahlend blauem Himmel und zahlreichen Zuschauern am Straßenrand setzte sich der Kinderprinzenwagen, begleitet von Nachwuchsnarren, vom Musikverein Saalhausen, der Kinderprinzengarde und dem Kinderfunkenmariechen Svea Hessmann in Bewegung. Am Abend bei der Sitzung „Nix Für Männer“ wurde Annette Pieper zur Prinzessin erkoren.

22. 2.09 **Am Karnevalsonntag** wurde Lothar Köster zum neuen Prinzen gekürt. Der Rosenmontagszug war außerordentlich gut.

23. 2.09 Thea Schöttler +

24. 2.09 Generalversammlung des **Förderkreises für Gesundheit und Freizeitgestaltung Saalhausen**. Lediglich 30 Mitglieder konnte die Vorsitzende Annelie Rameil begrüßen, zu wenig bei annähernd 250 Mitgliedern. Erfreulich war die Beteiligung bei den Tischtennis – Dorfmeisterschaften. Zudem konnten bei den Meisterschaftsspielen der FGF Saalhausen nach langer Zeit erstmals 4 Mannschaften gemeldet werden. Am 28.6.09 findet am Heiligen Born zum 25. mal eine Heilige Messe mit anschließender Feier statt. Auf eine 25 – jährige Mitgliedschaft können Theo Baumhoff, Gisela Erpenbeck, Prof. Dr. Helmut Kattenborn, Karl-Heinz Oberstadt, Kilian Richter und Annelie Rameil zurückblicken. Bei den Wahlen löste Sven Hinrichs den 2. Vorsitzenden Peter Schumacher ab. Auch die Kassenwartin Silvia Börger trat nach 17-jähriger Tätigkeit zurück und wurde durch Fabian

Hamers ersetzt.

28. 2.09 Übergabe eines neuen Feuerwehrfahrzeuges LF 10-6 an die Löschgruppe Saalhausen der Feuerwehr Lennestadt mit anschließender **Jahresdienstbesprechung des Löschzuges IV**

Stadtbrandinspektor Manfred Stachelscheid, Bürgermeister Heimes und Beigeordneter Stefan Hundt sprachen allen Mitgliedern der Feuerwehr ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. In die Jugendfeuerwehr aufgenommen wurde Kevin Pölner in die aktive Wehr Jan Kremer und Volker Schulte ( LG. Saalhausen ) Hendrick Edelbroich ( LG. Kickenbach ). Feuerwehrmann wurde Florian Daus, Hauptfeuerwehrmann Christoph Schulte und Bastian Tredt, Unterbrandmeister wurde Markus Gastreich, Brandmeister Sascha Fuhlen und Brandoberinspektor Markus Hamers. Am 1. April 09 wird der Stadtbrandmeister Manfred Stachelscheid aus Meggen in den Ruhestand verabschiedet, sein Stellvertreter Dietmar Eckhard aus Elspe wird nun neuer Stadtbrandmeister, seine Stellvertreter sind dann Markus Hamers aus Saalhausen und Andreas Schürmann aus Bonzel. Als Nachfolger von Markus Hamers als Löschzugführer hat der neue Stadtbrandmeister Dietmar Eckhard am 16.4.09 Peter Würde ernannt.

März 09 1. 3. 09 Guido Eidens +

April 09 1. 4. 09 **Schulsport im Kur – und Bürgerhaus**. Die Stadt Lennestadt als Träger der Marien – Grundschule setzt alles daran, das dort ein ordnungsgemäßer Sportunterricht durchgeführt werden kann und wird dafür die baulichen Voraussetzungen schaffen. Ein im Jahr 2008 erneuerter Fußboden entspricht nicht dem DIN-konformen Schulsport. Den Neubau einer Turnhalle in Saalhausen lehnte der Lennestädter Rat ausdrücklich ab. Offensichtliche Kommunikationsprobleme zwischen der Verwaltung und dem Trägerverein führten dazu, das 49.434,69 Euro für den neuen Fuß-

boden in den Sand gesetzt worden sind.

4. 4. 09 Zur Generalversammlung der **KG Rote Funken Saalhausen** im Hotel Gastreich konnte der 1. Vorsitzende Sebastian Bartels 41 Mitglieder begrüßen. Bei seinem Rückblick auf die vergangene Session war nur Gutes zu berichten. Auf der Tagesordnung stand auch die Wahl eines neuen Kassierers. Hier wurde Sandra Stremmel als Nachfolgerin für Matthias Hessmann einstimmig ins Amt gewählt. Als neue Elferräter wurden Christoph Püttmann, Christoph Schütte, Frank Rameil, Bernd Brandofsky und Thomas Bruchmüller vorgestellt. Der Karnevalsverein wird sich beim kommenden Stadtfest in Altenhudem präsentieren.

7. 4. 09 Elisabeth Trilling +

28.4.09 **Pro Ehrenamt für Benno Rameil „ Eine Auszeichnung die die Volksbanken im Kreis Olpe gemeinsam mit der Westfalenpost vergibt“**. Die Auszeichnung ist ein Bronze Guss „ Hand mit Rose“ nach einem Entwurf des Attendorner Künstlers Karl-Josef Hoffmann.

28.4.09 Alois Schütte +

30.4.09 Der April war viel zu schön und viel zu trocken, eigentlich ein Mai. Alle Laubbäume haben ihr grünes Blätterkleid bereits angelegt ( selbst die späten Eichen ), ein seltenes Bild.

Mai 09 3. 5.09 **Frühlingskonzert Musikverein „Cäcilia“ 1845 Saalhausen**. „ Große Namen ...Große Musik“ war der Titel der diesjährigen gelungenen Darbietung im vollbesetzten Kur- und Bürgerhaus.

9.+10.5.09 **„ Bike-Festival“ in Saalhausen**. Mit über 1600 Mountainbikern aus ganz Europa wurden die Teilnehmerzahlen des Vorjahres noch übertroffen. Das Wochenende

war ein voller Erfolg, selbst der Organisator Thorsten Kathol war überrascht. Neben den 750 Startern im Marathon, darunter eine Delegation aus Lennestadts Partnerstadt Ottwock ( Polen ), nahmen hunderte Mountainbiker auch die Sprint-, Cross- und Contry-Strecken unter die Reifen. Luisa Möser bescherte dem Gastgeber „, Shark Attack“ einen Heimsieg im Marathon über 34 Kilometer.

16.+17.5.09 **Stadtschützenfest Lennestadt.** Der Kurort hatte sich mächtig herausgeputzt, der ausrichtende Schützenverein Saalhausen wollte in seinem 400-jährigen Jubiläumsjahr besonders glänzen. Zum 7. Mal feierten alle 14 Schützenvereine im Stadtgebiet Lennestadt gemeinsam dieses Fest, das nur alle 5 Jahre ausgerichtet wird, diesmal vom Schützenverein Saalhausen. An der Vogelstange im Wieber am Samstagnachmittag war von den Jungschützenkönigen der vergangenen 5 Jahre Markus Brüggemann ( Schützenverein Langenei-Kickenbach) mit dem 53. Schuss erfolgreich, er löste den Grevenbrücker Christoph Kleine ab. Dann schickten alle Lennestädter Vereine ihre Könige der letzten Jahre ins Rennen. Mit dem 90. Schuss sicherte sich der amtierende Saalhauser König Thorsten Kathol die begehrte Trophäe. Er ist nun Nachfolger von Rudi Tremper vom Schützenverein Grevenbrück als Stadtschützenkönig 2004. Im großen Festzug am Sonntag waren alle Schützenvereine aus Lennestadt vertreten. Es war ein gut organisiertes, friedliches und schönes Fest.

Irmgard Ashauer +

31.5.09 **Pfingstwanderung:** Wenn der Förderkreis für Gesundheit und Freizeitgestaltung zur traditionellen Pfingstwanderung einlädt, begeben sich alle Altersklassen vom Kleinkind bis zum Rentner auf die Piste. Für etwa 180 Wanderfreunde war es bei schönem Wetter eine gelungene Veranstaltung.

Juni 09 6. 6. 09 **Orgelweihe:** Nach der Restaurierung und Erweiterung unserer historischen Sonreck-Orgel aus dem Jahre 1859 durch die Firma Krawinkel aus Trendelburg und zur Eröffnung der 100 – Jahr – Feier der Neuen Kirche, hatte die katholische Kirchengemeinde St. Jodokus zu Saalhausen eingeladen. Am Samstag, dem 6. Juni 09 wurde in einer feierlichen Vesper die restaurierte und erweiterte Orgel geweiht.

7. 6. 09 **16. Saalhauser Oldtimer – Treffen.** Es waren Traktoren, Motorräder, Lastwagen, elegante Limousinen und Cabrios zu betrachten. Manch liebevoll restauriertes Gefährt weckte bei verschiedenen Besuchern Kindheitserinnerungen oder auch Gedanken an das allererste eigene Auto. Etwa 230 Fahrzeuge waren rund um das Gelände der Mariengrundschule bis hin zum Kur- und Bürgerhaus zu besichtigen.

7. 6. 09 **Europawahl** Bei einer Wahlbeteiligung von 40,2% wurden in Saalhausen an Stimmen abgegeben CDU 236. SPD 114. FDP 65 Bündnis 90. Die Grünen 40. Linke 12. Gewinner heißt auch im Kreis Olpe FDP mit 5,8% die CDU verliert 5,6%.

11.6. 09 **Fahrzeugsegnung bei der Feuerwehr:** Das bereits am 22.2.09 vom Bürgermeister Heimes übergebene Löschgruppenfahrzeug vom Typ LF 10 6 wurde von Pastor Hengstebeck gesegnet. Der darauf folgende gemütliche Teil musste leider wegen Regen im Inneren des Gerätehauses stattfinden.

17.6. 09 Elisabeth Jörg +

20.+21.6.09 **Sportfest des TSV Saalhausen** Gute sportliche Leistungen zeigten die Jugend- und Damemannschaften. Wegen Terminschwierigkeiten war die erste Mannschaft nicht da.

28.6. 09 **Waldgottesdienst am Hl. Born.** Zum 25. Mal wurde am Hl. Born ein Gottesdienst gefeiert. Erstmals wurde die Hl. Messe als öku-

menischer Gottesdienst gefeiert, gelebt vom evangelischen Pastor Dr. Jörg Ettenmeier sowie dem katholischen Pater Bernhard Trilling. Musikalisch begleitet von der Chorgemeinschaft Saalhausen und dem Musikverein Saalhausen.

Juli 09 4.+5.7.09 **Waldfest der Chorgemeinschaft Saalhausen.** Bei gutem Wetter feierte die Chorgemeinschaft Saalhausen ihr Waldfest in der Lennelust. Bei einer derart schlechten Teilnahme der Saalhauser wird diskutiert, dieses Fest vorerst nicht im kommenden Jahr zu wiederholen.

17.bis 19. 7. 09 **Jubiläumsschützenfest.** In diesem Jahr feiert der Schützenverein Saalhausen sein 400 jähriges Bestehen. Es begann am Freitag in der Kirche mit der Schützenmesse in der auch eine neue Fahne geweiht wurde. Beim Kaiserschießen im „Wieber“ war Gregor Heimes, der König von 2003, mit dem 95. Schuss neuer Schützenkaiser. Am Samstagvormittag ermittelten erst die Jungschützen ihren König. Der treffsicherste war nach dem 70. Schuss Patrick Oberste, an seiner Seite regiert Lorena Hyss. Beim Königschießen waren es am Ende noch 16 ernsthafte Anwärter. Nach dem 122. Schuss war Tobias Würde neuer Schützenkönig. Zu seiner Mitregentin erkor er sich seine Freundin Carina Plassmann. Am Sonntag waren alle Majestäten mit ihrem Hofstaat im großen Festzug vertreten. Außerdem die Gastvereine aus Altenhundem, Langenei/Kickenbach, Milchenbach, Lenne und Fleckenberg.

17. 7. 09 Günter Harnacke +

August 09 1.+2.8.09 **Wasserspiele der Fw. Feuerwehr und des Musikvereins.** Das Wetter spielte mit, so dass wieder alle Register für Musik und Wasserfontänen gezogen werden konnten. Kurzzeitiger Stromausfall hatte der Stimmung kaum geschadet, dieses wurde durch ein großartiges Höhenfeuerwerk, welches sich Jahr für Jahr steigert,

wieder gut gemacht.

7. 8. 09 Peter Padt +  
9. 8. 09 Hildegard Klünker +

15.+16. 8.09 **Stadtfest der Lenne-stadt.** Beim diesjährigen Stadtfest in Altenhundem war der Ort Saalhausen an der Reihe, sich mit all seinen Vereinen zu präsentieren. Es war eine gelungene Demonstration die von Raimund Schmidt gut moderiert wurde.

!6. 8. 09 **Luisa Möser Deutsche Meisterin in der Klasse Cross – Country .** In der historischen Altstadt von Bad Salzdetfurth ging Luisa Möser in der Hobbyklasse als Sieger durchs Ziel. Beim NRW-Cup in Herten will Luisa ihre Führung in der Gesamtwertung verteidigen.

23. 8. 09 **Verabschiedung von Pastor Thomas Hengstebeck.** Der Festgottesdienst zur Verabschiedung wurde in Konzelebration gehalten: mit Pfarrer Christoph Gundermann, Pater Heinrich Büdenbender, Pfarrer i.R. Eugen Hillmann und dem seit September 2001 in unserer Pfarrgemeinde tätigen Pastor Thomas Hengstebeck .Er übernimmt am 6.9.2009 eine Pfarrstelle in Rheda. Der Pastoralverbund Altenhundem Langenei Saalhausen hat nun auch uns erreicht. Die Pfarrgemeinde Saalhausen hat nun keinen eigenen Priester mehr. Am 17. März 1781 wurde die Kirchengemeinde Saalhausen zu einer Filialgemeinde mit eigenem Geistlichen erhoben, und am 6. Juli 1836 zur Pfarrei, Thomas Hengstebeck war der 12. Priester in dieser Zeit.

27. 8. 09 **Masterplan zum Spiel -, Sport- und Freizeitpark in Saalhausen** wurde am Dienstag im Kur- und Bürgerhaus vorgestellt. Eine Bikestrecke ist ein Teil des Masterplans, den die Landschaftsarchitektin Herrmann und ihr Team nach mehreren Ortsbegehungen austüftelten. Zentrales Thema des Masterplans ist ein Spielplatz. Rund um den Sportplatz besteht die Möglichkeit, mehrere Angebote zu schaffen. „, Spiele

am laufenden Band“ ist das Motto, unter dem auf der weitläufigen Strecke rund um den Sportplatz zahlreiche Spielgeräte aufgestellt werden.

30. 8. 09 **Kommunalwahl in N.R.W.** Da sich unser Bürgermeister Alfons Heimes nicht mehr zur Wahl stellte, wurde der Beigeordnete Stefan Hundt aus Altenhundem von der C.D.U. aufgestellt. Mit einem guten Ergebnis von 72,89% ist er nun neuer **Bürgermeister der Stadt Lenne-stadt.** **Stefan Hundt** behielt deutlich gegen Ulrich Eickmeier S.P.D. 27,11% die Oberhand. In den drei Wahlbezirken Milchenbach und Saalhausen gab es 608 St für die C.D.U., 200 St. für die S.P.D 91 St. für Bündnis 90/ Die Grünen und 122 Stimmen für den Einzelkandidaten Peter Hundt. Gewählt sind mit einem Direktmandat Sabine KripENDORF C.D.U mit 55,37% für den Kreistag, Paul Börger C.D.U und Bernd Brüggemann C.D.U für den Stadtrat. Über die Reserveliste kamen in den Stadtrat Hugo Rameil C.D.U., Ulrich Rameil S.P.D und Andreas Verbeek Bündnis 90/ Die Grünen.

September 09 5.+6.9.09 Die 15. Auflage des **Truck- und Country-fest.** 136 Lastkraftwagen, davon rund 20 Show-Trucks, waren der Einladung des **Country-Clubs Saalhausen** gefolgt. Carsten Olbrich, Vorsitzender des Countryclubs Saalhausen äußerte sich rundum zufrieden.

11. 9. 09 **Sauerlandrading.** Bürgermeister Alfons Heimes, Vertreter der Stadt Lennestadt und 30 interessierte Bürger drehten gestern die erste Runde auf dem neuen 1,7 km langen Radweg von Langenei bis Gleierbrück. In enger Abstimmung mit der Landschaftsbehörde sowie ehrenamtlichen Naturschützern wurde im Bereich zwischen dem Umspannwerk und Gleierbrück eine Amphibienschutzanlage ( ca. 700 m ) errichtet, die erste dieser Art entlang einer Straße im Kreis Olpe. Mit dieser Baumaßnahme ist nun eine der letzten Lücken im „, Sauerland-

rading“ geschlossen.

23. 9. 09 Anton Kuhlmann +

27. 9. 09 **Bundestagswahlen.** So wurde in Saalhausen und Milchenbach gewählt .CDU 450, SPD. 258; FDP. 142; Grüne 52; Linke 61; Im Kreis Olpe hatte die CDU. 46,36% - 5,03% SPD. 21,10% - 8,66% FDP.16,58% + 7,05%, Grüne 6,05 % + 2,25%, Linke 5,70 % + 2,56%. Für den Wahlkreis Olpe / MK I. ist in den Deutschen Bundestag direkt gewählt Dr. Matthias Heider CDU, er ist der Nachfolger von Hartmut Schauerte. Über die Reserveliste kommen Petra Crone SPD und Johannes Vogel FDP ebenfalls in den Deutschen Bundestag.

Oktober. 3.10. 09 **Wagenbauhalle** der Saalhauser Karnevalisten eingeweiht. Zwei Jahre haben die Karnevalisten gehämmert, gebohrt und gezimmert. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Am Samstag wurde die neue schmucke Wagenbauhalle von Pastor Christoph Gundermann und Pater Joby feierlich eingesegnet. Nachdem am 4. Oktober 2007 der erste Spatenstich erfolgte, ist nun der Traum einer 30 Meter langen und 15 Meter breiten eigenen Halle war geworden.

20. 10. 09 **Bürgermeister der Stadt Lennestadt.** In einer Sondersitzung wurde gestern Abend der scheidende Bürgermeister Alfons Heimes verabschiedet und sein Nachfolger Stefan Hundt in sein neues Amt eingeführt. Der erwartete große Bahnhof im Rathaus Lennestadt war angemessen für den Übergang in einen neuen Zeitabschnitt. So genoss es der 63 –Jährige sichtlich, die scheidenden Ratsmitglieder mit einem persönlichen Spruch zu verabschieden. Anschließend dankte er allen für die gute Zusammenarbeit in den letzten 12 Bürgermeisterjahren.

25. 10.09 Aloys Hillebrandt +  
31. 10.09 Werner Hamers +

In diesen Berichten sind einige Zitate der örtlichen Tageszeitungen enthalten.





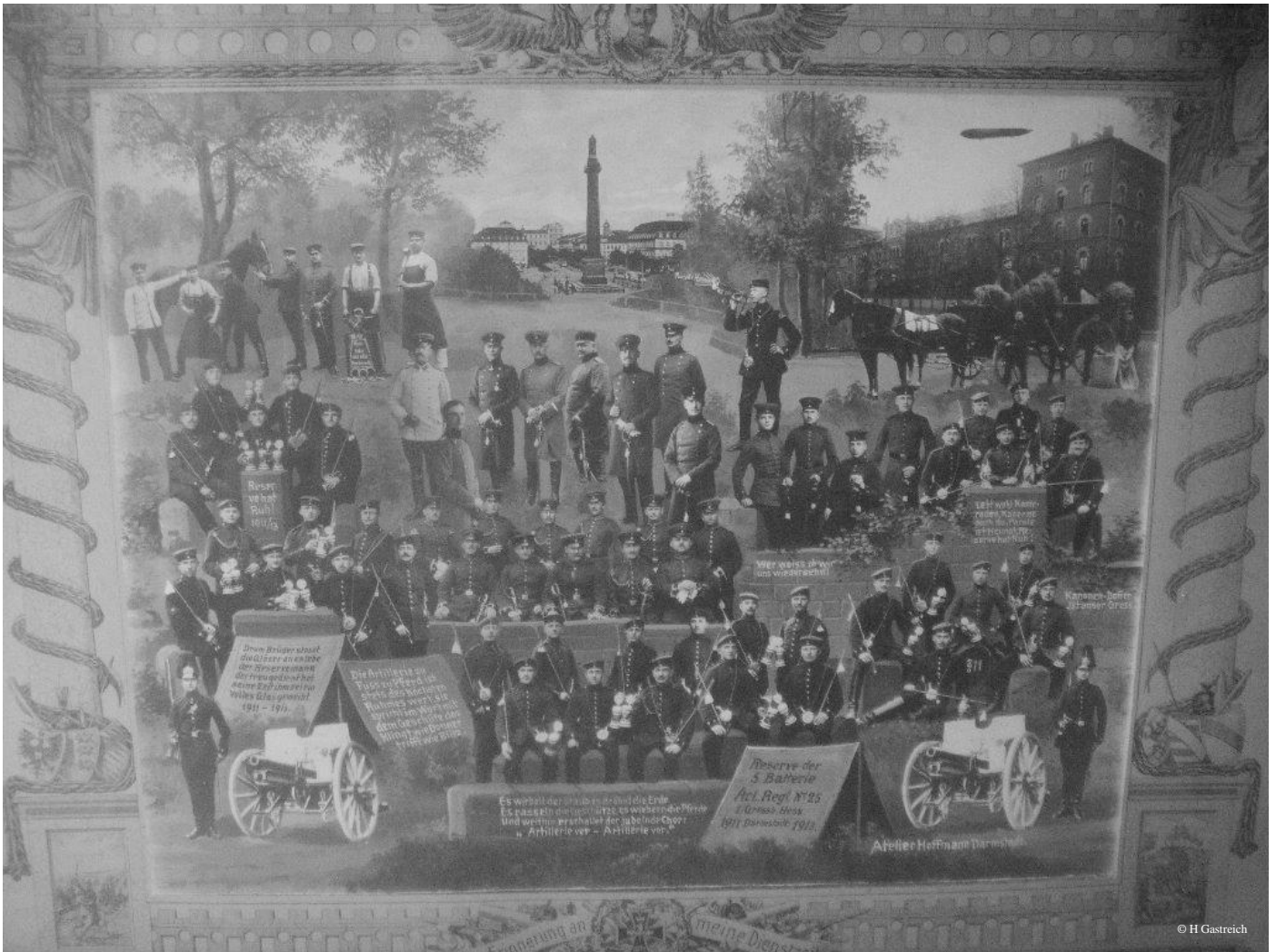
**Diese Truppe um Uwe Reuter beteiligte sich an der 72 Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Die örtliche Presse berichtete.**

**D**as Team des Saalhauser Boten gratuliert nun leider nicht mehr:

**Zum 1. Oktober 2009 hat Werner Reichling aus Gesundheitsgründen sein Geschäft an Herrn Stefan Deichmann übergeben.**

**Der Saalhauser Bote wünscht beiden alles Gute.**





Ein großes Bild mit Rahmen von 1913 erhielt die Heimatstube von Herrn Herbert Brieden. Dessen Großvater, Franz Brie-

# 1911—1913

den, hat das Foto zum Abschied seiner Militärzeit erhalten. Er selbst ist mit auf diesem Foto.



Die Geschichte seiner Militärzeit hatten wir im Saalhauser Boten Nr. 13, 2/2003 veröffentlicht.

Das Bild wird das Archiv der Heimatstube bereichern. An Herbert Brieden ein herzliches Dankeschön.

Foto links: Ausschnitt aus dem großen Foto oben.



# „Gesund & Fit“

© F.W. Gnifke

von F.W.Gnifke

**U**nter diesem Motto startete die Marien-Grundschule Saalhausen in der Zeit vom 15.06.-19.06.09 eine Projektwoche.

Neben den Lehrpersonen wurden auch einige Eltern und externe Kräfte in das vielseitige Programm einge-

bunden: Frau Wenning machte Autogenes Training, Frau Nieder vom Gesundheitsamt vertrat das wichtige Thema der Zahnpflege. In der Turnhalle ging's bei bei Frau Anke Rammeil um das Thema Rückenschule. Frau Andrea Schmies wanderte mit den Schülern und Lehrerinnen, die mit bunten Stöcken bestückt waren, in Richtung Kurpark. Mit viel Hallo wurden der Barfußbereich und die große Wiese genutzt. Noch einmal

ging es hoch her bei den Bundesjugendspielen auf dem Sportplatz. Den Ausklang bildete ein gesundes Buffet auf dem Schulhof. Wir vom Saalhauser Bote konnten bei unserer Fototour sehen, mit wieviel Freude die Schüler bei der Sache waren.

Nach Fertigstellung unseres Berichtes erhielten wir von der Schülerin Sofie Hebbeker:

## Gesund & Fit

Zum Thema „Gesund & Fit“ startete am Montag, dem 15.06.2009 das einwöchige Projekt der Marienschule Saalhausen. Alle Schüler der Grundschule waren daran beteiligt. Durch verschiedene Angebote wie z.B. Autogenes Training, Rückenschule, Ernährung, Zahnpflege und Kneipp-Anwendungen sollte den Kindern das gesunde Leben nahe gebracht werden.

So begann die Klasse 4 am Montag mit einer Werkstatt zum Thema „Zucker“.

Anschließend führte Frau Wenning die Kinder im Autogenen Training auf Tauchstation und zeigte ihnen, wie man sich auf verschiedene Art etwas merken kann. In den letzten



© F.W. Gnifke



zwei Stunden konnte die Klasse vier mit Frau Nieder vom Gesundheitsamt an vielen Stationen etwas über Zahnpflege erfahren und selbst Zahnpasta herstellen. Am Dienstag wurde weiter in der Zuckerwerkstatt gearbeitet. Im Kur- und Bürgerhaus zeigte Anke Rameil den Schülern viele Übungen, den Rücken fit zu halten.

Am Mittwoch starteten die Klassen 3 und 4 eine Kurpark-Tour. Mit Andrea Schmies ging es im Laufschrift mit Hanteln und Stöcken zum Tastpfad im Park. Dort angekommen ging es barfuß den Pfad entlang, der mit verschiedenen Materialien präpariert war. - Ein Wohlfühlerlebnis für die Füße!

Am Donnerstag kam Frau Schellmann von der AOK zur Klasse 4. Sie zeigte den Kindern viele Arten von Obst und Gemüse und bereitete mit ihnen ein gesundes Frühstück zu.

Den Abschluss der Projektwoche bildeten die Bundesjugendspiele. Während die Kinder an den Wettkämpfen teilnahmen, bereiteten die Mütter mit viel Rohkost ein Buffet für die ganze Schule vor.

Es war für alle Klassen eine bemerkenswerte Woche und ich denke, die Saalhauser Kinder wissen jetzt, wie man gesund und fit durchs Leben kommt.

Sofie Hebbecke, Klasse 4,  
Marienschule Saalhausen



**Allen seinen Spendern sagt der Saalhauser Bote ein herzliches Dankeschön.**

**Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen. Anschriften auf der letzten Seite.**



## Tourismus in Saalhausen im Aufwind

**U**nter dieser Überschrift berichtete Rita Prothmann über eine sehr positive Entwicklung im Verkehrs- und Kneippverein Saalhausen. Ihr Schlusszitat: „Die Hotels und Pensionen tun das Ihre dazu, indem sie investieren und umbauen.“

Wir vom Saalhauser Boten wollen in einer kleinen Reihe unsere Häuser vorstellen und berichten lassen. Wir begannen mit einem Gespräch mit Andreas Voss, Landhotel Voss (siehe S. 28, Bote Nr. 1/2009).

### Annette Pieper im Gespräch mit dem Saalhauser Boten im Juni 2009



#### Bote:

„**Willkommen im Hotel-Restaurant Pieper.** Schön, dass Sie uns gefunden haben! Wir möchten Ihnen auf den folgenden Seiten unser Hotel und Restaurant vorstellen und würden uns sehr freuen, Sie bald als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Inmitten des Rothaargebirges liegt das schöne Gleiertal. Hier finden Sie unser Hotel in ruhiger, landschaftlich reizvoller Lage, nur wenige Minuten vom Luftkurort Saalhausen entfernt. Ob Sie zum Essen in unser Restaurant kommen oder einen erholsamen

Urlaub im Sauerland planen: Wir freuen uns auf Ihren Besuch und werden Ihnen Ihren Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich machen.“

Diesen Text, liebe Annette, lasen wir in Eurer sehr gut gestalteten Homepage unter [www.hotel-pieper.de](http://www.hotel-pieper.de). Aber wir fanden dort auch den Grund, weshalb wir uns heute mit Dir gerne unterhalten wollen, um wieder eines unserer Hotels und Pensionen vorzustellen: **In diesem Jahr feiert Ihr nämlich ein Jubiläum.**

#### A.Pieper:

Ja, so ist es. 1909 wurde unser Stammhaus erbaut. Von 1954 – 1960 gab es dort Beherbergungen und Beköstigungen von Kostgängern.

1959 erhielten Hubert und Edeltraud Pieper die Konzession, eine Gaststätte

mit Schank-erlaubnis als Inhaber zu führen. Sie hatten vier Kinder

(Franz-Josef geb.1952, Ulrich geb. 1953, Martin geb. 1961 und Heike geb. 1963).

1960 wurden Umbaumaßnahmen im Haus vorgenommen: Fünf kleine Doppelzimmer mit fließend kaltwarmem Wasser und Etagentoilette. 1969 kam es dann zur 1. größeren Anbaumaßnahme: neuer Eingangsbereich und weitere vier Doppelzimmer mit Dusche und WC, Dusche und WC auch für einige bestehende Zimmer. 1977 reichte das Geld für einen 2. großen Anbau: 12 Zimmer mit D oder Bad/WC, beheiztes Hal-

lenbad, Terrasse, Speisesaal für 70 Personen.

1979 verstarb leider Hubert Pieper im Alter von 54 Jahren an einem Herzinfarkt. Edeltraud Pieper führte das Hotel weiter, alle Kinder halfen ihr dabei.

1984 konnte ein Jubiläum gefeiert werden: **25 Jahre Hotel Pieper und 25 Jahre Krombacher Pils.**

1985 kam ich mit ins Spiel: Piepers ältester Sohn Franz-Josef (Koch im Betrieb) heiratete mich, Annette Goller. Wir haben 2 Kinder (Marijana geb.1988 und Leon geb.1997).

1993 kam es zur dritten Umbaumaßnahme im Haus: nun haben alle 21 Zimmer D oder Bad WC, Telefon und TV.

1996 übergab meine Schwiegermutter das Hotel an ihren ältesten Sohn Franz-Josef und mich.

2004 verstarb leider mein Mann Franz-Josef plötzlich an einem Herz hinterwandinfarkt. Das war ein harter Schlag für mich und unsere Familie. Nach einiger Zeit stand mein Entschluss dann doch fest: Ich führe das Hotel weiter.

Meine Schwiegermutter Edeltraud Pieper, die Familie, die Köchin Edith Schneider, das Personal und viele helfende Hände im Freundeskreis und bei den Nachbarn unterstützen mich dabei.

Und nun im Jahr 2009 können wir wieder ein Jubiläum feiern: **50 Jahre Hotel Pieper und 50 Jahre Krombacher Pils.**

Ich bin vielen lieben Menschen sehr dankbar für die Unterstützung in schwerer Zeit nach dem Tod meines Mannes, nicht zuletzt auch den vie-





sollten wir näher eingehen.

**A. Pieper:**

Zum Thema „Anglerglück in Gleierbrück“ ist folgendes zu sagen:

Idyllisch eingebettet zwischen Lenneae und Waldrand bietet der Angelpark „Sauerländer Anglerglück“ in Lennestadt- Gleierbrück auf mehr als 2 ha Fläche 6 Teiche mit unterschiedlichem Besatz.

len Gästen, die uns in all den Jahren die Treue hielten.

**Bote:**

„Ruhe, Entspannung, Erholung das ganze Jahr“ heißt Eure Devise. Wie könnt Ihr das garantieren?

**A. Pieper**

In ruhiger, reizvoller Lage mit kurzer Entfernung zum Rothaarsteig-Zubringer und direkt an der Lennetal-Radroute gelegen, sind wir zum Beispiel ein idealer Ausgangspunkt für Wanderer und Biker. Es gibt ja bekanntlich interessante Touren für jeden Anspruch - auf Wunsch mit Führer .

Muntermacherfrühstück, Lunchpaket vom Buffet, gesunde Mahlzeiten, Entspannung und Erholung im Hallenbad und Saunabereich, Trockenraum und Parkplätze bzw. Unterstellmöglichkeit fürs Bike, das sind wichtige Garantien, die unsere Gäste zu schätzen wissen.

**Bote:**

Was bietet Ihr noch, um Euch von dem üblichen Tourismus-Angebot abzuheben?

**A. Pieper**

Ich will einige Beispiele aus unserem Pauschalangebotsprogramm nennen:

- Schlemmerzeit in Gleierbrück (ganzjährig)
  - 4 Ostertage im Gleiertal (Anreise Karfreitag)
  - Kurzurlaub zu Pfingsten (Anreise freitags)
  - Urlaub im schönen Gleiertal (ab 4 Tagen)
  - Anglerglück in Gleierbrück (ab 4 Tagen)
- Weihnachten und Jahreswechsel

**Bote:**

Auf die beiden letzten Angebote

Umweltfreundlich und waidgerecht zugleich wird immer nur ein Teil der Teiche beangelt, um den Fischen eine ausreichende Eingewöhnungszeit zu gewährleisten. Die natürliche parkähnliche Atmosphäre erlaubt ein naturnahes Angeln. Abwechslung und Artenvielfalt werden durch den unterschiedlichen Besatz der verschiedenen Teiche gewährleistet.



Wir nun bieten unseren Gästen die Lagerung und/oder Zubereitung der gefangenen Fische. Gepaart mit dem Komfort unseres Hotels können unsere Gäste so ein unbeschwertes Angelwochenende genießen.

Zum Angebot „Weihnachten“ ist es schon eine lange Tradition, dass wir

in unserer Familie den „Heiligen Abend“ vorverlegt haben, so dass unsere Gäste schon am 24. Dezember anreisen können. In schöner Runde feiern sie mit uns dann den Heiligen Abend, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel.

**Bote:**

Wie sieht es mit Feierlichkeiten, Festen und Tagungen im Hotel Pieper aus?

**A. Pieper:**

Ob im kleinen oder großen Kreis, im privaten oder geschäftlichen Rahmen: Wir arrangieren unvergessliche Feste wie Familienfeiern, Hochzeiten, Taufen, Geburtstage, Weihnachts- und Betriebsfeiern oder andere Feierlichkeiten. Man kann in unserem Hause feiern mit bis zu 140 Personen und zwar in unserem großen Festsaal und in den übrigen Gasträumen. Gerne erstellen wir für geplante Feiern oder Veranstaltungen ein individuelles Angebot.

Unser Haus ist von Veranstaltern von Tagungen sehr gefragt. Sehr häufig führen auch unsere heimischen Betriebe ihre Tagungen hier bei uns durch, wofür wir sehr dankbar sind.

**Bote:**

Wie auch die übrigen Häuser unseres Ortes, habt Ihr in Eurer Homepage eine gelungene Auflistung von Sehenswerten in unserer Umgebung. Ich denke, das Hotel Pieper, als Familienbetrieb geführt, liebe Annette, ist auf dem richtigen Weg.

Untereinander habt Ihr in der Wirt-Gemeinschaft bzw. im Verkehrs- und Kneippverein Saalhausen e.V. ein sehr gutes Verhältnis zum Wohl der Gäste. Der Bote bedankt sich für das gute Gespräch.

Dir, Deiner Familie, dem Personal und den Gästen wünschen wir alles Gute. Zum Jubiläum „50 Jahre Hotel Pieper“ gratuliert das ganze Team des Saalhauser Boten!



**D**er Steinmetzbetrieb Paetzke, Hörstel, restaurierte das Steinerner Kreuz auf Initiative eines Arbeitskreises, der sich aus dem SGV Langenei, der Heimatstube Saalhausen und dem Brunnenverein Würdinghausen zusammensetzt. Im September 2009 wurde das Kreuz wieder aufgestellt.

Zur gleichen Zeit wurde der Grenzstein von 1688 restauriert, der in unmittelbarer Nähe des Steinernen Kreuzes steht.

Im Frühjahr 2010 soll der umgebende Platz neu gestaltet werden. Anschließend ist auf diesem Platz eine Feier vorgesehen.

Wenn Sie den Arbeitskreis zu dieser Initiative unterstützen wollen, richten Sie Ihre Spende an das Konto des Dorfbrunnen-Vereins Würdinghausen Nr. 102441801 bei der Volksbank Bigge-Lenne, BLZ 460 628 17.



## Impressum

Herausgeber:

Verein Heimatstube Saalhausen e.V.

F.W. Gniffke, 1. Vors.

Heinrich Würde, stellv. Vors.

Bank:

Volksbank Bigge-Lenne e.G.,

BLZ 460 628 17, Konto 601 985 300

Sparkasse ALK,

BLZ 462 516 30, Konto 48 00 12 91

[www.Saalhauser-Bote.de](http://www.Saalhauser-Bote.de)

[Redaktion@Saalhauser-bote.de](mailto:Redaktion@Saalhauser-bote.de)

Redaktions-Team:

**Bernd Brüggemann,**

Im Kohlhof 7, Tel 71 73 17

**Heribert Gastreich,**

Winterberger Str. 46, Tel 8386

[HGastreich@t-online.de](mailto:HGastreich@t-online.de)

**Friedrich W. Gniffke,**

Winterberger Str. 7,

Tel 8862, Fax 910 878

[fw-gniffke@t-online.de](mailto:fw-gniffke@t-online.de)

**Rainer Lebrig**

Finkenstraße 3, Tel. 80288

[lebrig@t-online.de](mailto:lebrig@t-online.de)

**Alexander Rameil**

Auf der Jenseite 11a, Tel. 80181

[a.rameil@t-online.de](mailto:a.rameil@t-online.de)

**Benno Rameil,**

Im Kohlhof 10. Tel 80024

**Hugo Rameil,**

Starenstraße 4, Tel 8823

[rameil@azs-gmbh.de](mailto:rameil@azs-gmbh.de)

**Heinrich Würde**

Alter Mühlengraben 11, Tel. 8932

[h.wuerde@t-online.de](mailto:h.wuerde@t-online.de)

Druck: Buch- und Offsetdruck

G. Nübold, Lennestadt

Satz und Gestaltung: Heribert Gastreich

Internetseite .....: Rainer Lebrig

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

- Liborius Christes
- Friedrich Bischoff
- Monika Schulte
- Charlotte Krippendorf-Baumann
- Helga Zimmermann
- Georg Pulte
- Gerhard Böddicker
- Uwe Reuter
- Herbert Brieden
- Rita Prothmann
- Anette Pieper

**Frohe Weihnachten  
und ein gutes neues  
Jahr 2010 wünschen  
wir allen unseren  
Lesern**

